

Mitteilungen des Arbeitskreises Vogelschutzwarte Hamburg

Vögel an Alster und Elbe



in Zusammenarbeit mit dem NABU-Landesverband Hamburg, der OAG-SH/HH,
dem DJN und dem Förderverein Tierartenschutz in Norddeutschland e. V.

10/2021

Zum nächsten *digitalen Vortragsabend* laden wir ein! Er findet am **Montag, den 18.10.2021** um 19:00 Uhr statt. Solange wir noch nicht im großen Kreis im Hörsaal des Zentrums für Naturkunde zusammenkommen dürfen, müssen wir mit der digitalen Variante vorliebnehmen. Details lassen sich auf der folgenden Seite nachlesen.

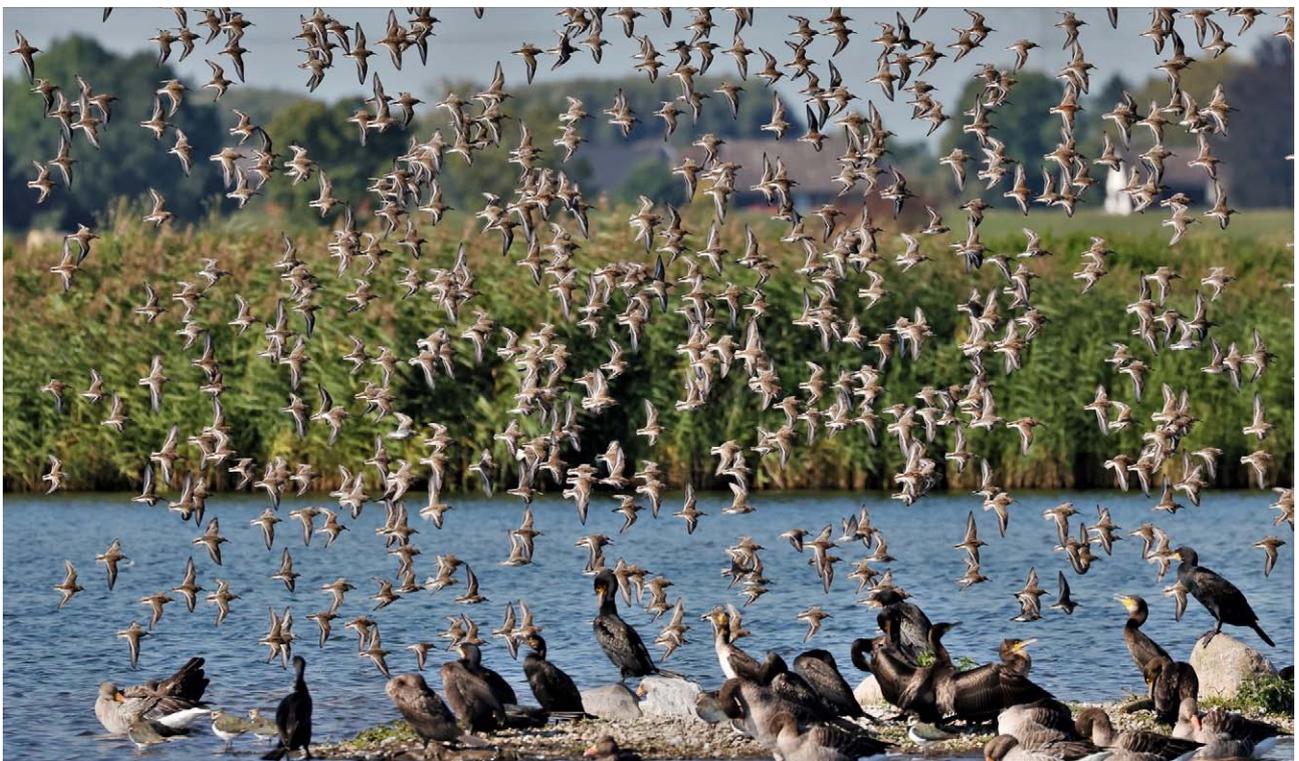
Programm

**Zugverhalten von Sturm- und Heringsmöwen aus
Hamburger Brutkolonien - Ergebnisse einer (laufen-
den) Telemetriestudie**

PROF. DR. STEFAN GARTHE

Aktuelles vogelkundliches Geschehen in Bildern

SÖREN RUST



Fast wie an der Nordsee im Wattenmeer: Alpenstrandläufer bei der Hochwasserrast
(Wedeler Marsch/PI, 22.09.2021, M. Rudolph)

Aus dem Inhalt: Wasservogelzählung * Vortragsabende „digital“ * Monitoring seltener Brutvögel: Wanderfalke * „Keiner kennt mehr die Vögel“ * Vogelzug und Klimawandel: Wespenbussard * Aktuelle Witterung und vogelkundliches Geschehen * BTO-News (Ornithological Masterclass: Der Gesang der Vögel)

Zum Mitmachen: Zähltermine und Erfassungsprogramme

Monitoring rastender Wasservögel („Wasservogelzählung“) – Zähltermine

Die Wasservogelzähltermine für das Winterhalbjahr 2021/22 stehen jetzt fest, wobei hier immer der Sonntag des Zählwochenendes genannt ist. In Abhängigkeit von den Wetter- und Tideverhältnissen lassen sich Verschiebungen einiger Zähltermine auf den Samstag oder gar um ein bis zwei Tage in die Woche hinein nicht ausschließen. Bei grundsätzlichem Interesse an der Übernahme eines regelmäßig einmal im Monat betreuten Zählgebietes bitte melden bei Soeren.Rust@ornithologie-hamburg.de

2021	2022
18.07.2021	16.01.2022
15.08.2021	13.02.2022
12.09.2021	13.03.2022
17.10.2021	17.04.2022
14.11.2021	15.05.2022
12.12.2021	12.06.2022

SÖREN RUST

Vortragsabende - „digital“ - Nächster Termin: 18.10.2021

Wir freuen uns sehr, Euch/Ihnen im Oktober zu gewohnter Zeit um 19:00 Uhr am 3. Montag im Monat unseren zweiten digitalen Vortragsabend präsentieren zu können. Noch viel lieber hätten wir Euch persönlich in den Räumen der Universität begrüßt. Da dieses auf Grund von Corona nach wie vor nicht möglich ist, werden wir die **Vortragsabende zunächst digital anbieten.**

Thema am 18.10.2021:

Stefan Garthe: Zugverhalten von Sturm- und Heringsmöwen aus Hamburger Brutkolonien - Ergebnisse einer (laufenden) Telemetriestudie

Der Link zur Veranstaltung wird wieder automatisch allen Abonnenten unserer Mitteilungen zugesandt werden. Voraussetzung für die Teilnahme an unseren Veranstaltungen ist die Anmeldung mit Vornamen und Namen, also sozusagen unsere altbekannte Teilnehmerliste in digital.

Interessenten ohne Abonnement für die digitale Ausgabe der monatlichen „Mitteilungen“ mögen sich bitte anmelden bei

Soeren.Rust@ornithologie-hamburg.de

IRENE POERSCHKE, SÖREN RUST

Gardenbirds 2021/2022

Auch in diesem Winter findet wieder mit unveränderter Methodik das Zählprogramm der „Gardenbirds“ statt. Die erste Zählwoche startet am **Sonntag, 14.11.2021**, während die letzte Zählwoche nach 18 Wochen Programmdauer dann am 13.03.2022 beginnen wird.

Neben der traditionellen Erfassung auf Zählbögen in Papierform gibt es auch die Möglichkeit, die Zählergebnisse direkt in ein Excel-Formular einzugeben. Dies erleichtert die spätere Zusammenführung der Zählun-

gen aus den einzelnen Gärten. Wir bedanken uns bei den zahlreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmern der letzten Jahre und wünschen weiterhin viel Freude und spannende Beobachtungen bei diesem Zählprogramm.

Im Interesse einer weiterhin hohen Erfassungsdichte wollen wir auch neue Gärten zusätzlich ins Zählprogramm aufnehmen, um den Wegfall einzelner Gärten kompensieren zu können. Wer generell Interesse an einer Mitarbeit hat, melde sich bitte unter gardenbirds@ornithologie-hamburg.de.

AXEL DIEN, BERNHARD KONDZIELLA

Wintervogelzählung

Das Programm der Wintervogelzählung wird auch in diesem Jahr fortgesetzt. Die drei Zähltermine liegen (wie immer frei wählbar) in den drei Zeiträumen **15.11.-30.11.**, **25.12.-10.01.** und **01.02.-15.02.** Diese drei Zeiträume sind identisch mit denen der von der OAG SH organisierten Wintervogelzählung und sollen eine spätere Vergleichbarkeit der Ergebnisse ermöglichen.

Am Aufbau der Erfassungsbögen hat sich nichts geändert. Sie können hier die gleichen Vorlagen verwenden wie in den letzten Jahren. Die Teilnehmer, welche ihre Ergebnisse direkt in Excel-Tabellen eintragen, bekommen eine auf die aktuelle Saison 2021/22 an-

gepasste Datei zugeschickt. Bitte nutzen Sie diese Datei zur Eingabe und nicht eine Datei aus den Vorjahren. Dies erleichtert die automatisierte Zusammenführung der Zählungen der einzelnen Strecken.

Die Auswerteprogramme sind speziell auf die Dateneingabe über die Excel-Tabellen zugeschnitten. Daher werden die Daten der Wintervogelzählung zentral mit dieser Methode erfasst. Eine Eingabe dieser Daten über ornitho.de ist nicht vorgesehen.

Teilnehmer ohne einen Excelzugang können Kopien der Zählbögen der letzten Jahre verwenden. An deren Aufbau hat sich nichts geändert.

BERNHARD KONDZIELLA

Monitoring seltener Brutvögel in Hamburg 2021

Der Durchzug der nordischen Wanderfalken erreicht um den Monatswechsel September/Oktober seinen Höhepunkt (vgl. www.trektellen.nl), genau die richtige Zeit, um

sich mit diesem attraktiven seit Jahren in Hamburg brütenden Greifvogel und den Daten für 2021 auseinanderzusetzen.



Da Überwinterung und Durchzug von nordischen Wanderfalken zu Fehleinschätzungen hinsichtlich Brutrevieren führen können, habe ich mir die Daten aus ornitho,

213 Meldungen Januar – September 2021 im Hamburger Stadtgebiet ohne Nationalpark Hamburgisches Wattenmeer, diesbezüglich genauer angesehen.

Überwinterung

Die Balz beginnt in Hamburg bereits im Februar, daher wurden als Überwinterungsdaten lediglich die 19 Daten aus Januar herangezogen. 2 davon wurden als bewusste Nullmeldungen eingegeben, um zu dokumentieren, dass sich dort in diesem Winter keine Wan-

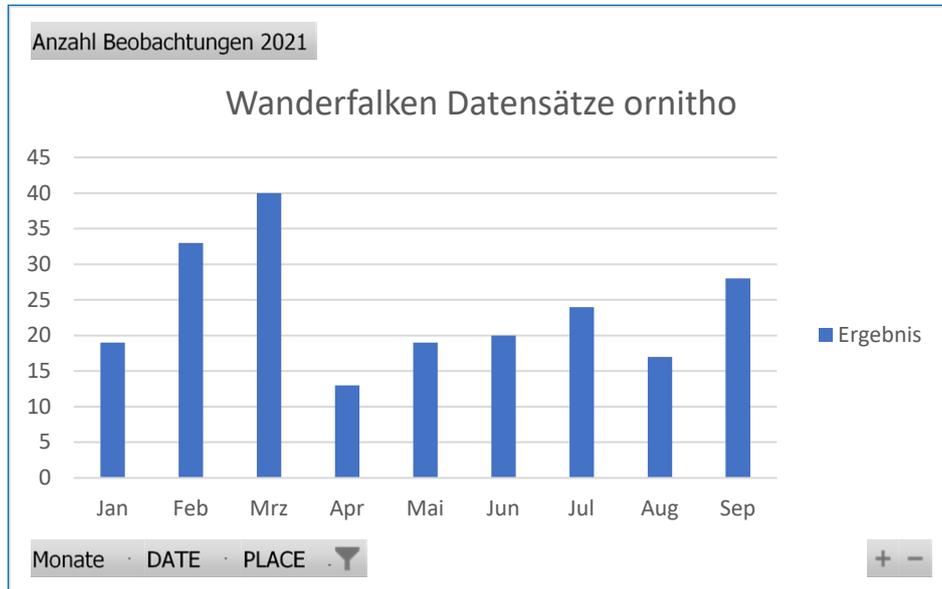
derfalken aufgehalten haben.

Aus den übrigen lassen sich die bekannten Phänomene ablesen: bekannte Brutplätze sind in Hamburg auch im Winter besetzt, jagende Wanderfalken können überall über der Stadt beobachtet werden.

Zug

Aus den ornitho-Daten lässt sich kein auffälliger Zug von Wanderfalken in Hamburg ableiten, lediglich zweimal wurde konkret Zugverhalten angegeben. Schaut man sich

die Verteilung der Beobachtungen in diesen 9 Monaten an, sind die meisten Beobachtungen in absteigender Reihenfolge im März, Februar sowie im September eingegeben worden.



Im Februar/März haben wir versucht, die Brutpaare in Hamburg genauer zu erfassen und haben damit natürlich auch mehr Meldungen „produziert“. Im Juni, spätestens Juli fliegen die Jungfalken aus, auch da wollten wir Genaueres wissen. Ist der unerwartete Peak im September ein Hinweis auf großes Interesse an tagziehenden Greifvögeln (Seltenheiten!) und trägt damit „nebenbei“ zu besserer Erfassung bei? Ist der Peak tatsächlich Durchzug nordischer Falken? Tragen die selbständigen diesjährigen Falken durch Auftauchen abseits der für Ornithologen unattraktiven Industrie- und Gewerbegebiete zu erhöhter Sichtbarkeit bei? Auf der aktuellen Datenbasis lassen sich diese Fragen leider (noch) nicht beantworten.

Brut

Es ist leider nicht so einfach herauszufinden, wo unsere Wanderfalken brüten, da in jedem Jahr neu entschieden wird, mittlerweile viele Nisthilfen angebracht wurden und werden, reichlich Alternativen auf Hamburgs „Industrie- und Kulturfelsen“ zur Verfügung stehen und beliebte Sitzwarten nicht gleichermaßen von jeder Position eingesehen werden können. Standorte, die 2020 intensiv genutzt wurden, waren 2021 verwaist; Standorte, an denen noch nie Falken gebrütet haben sollten, waren 2021 plötzlich besetzt. Beobachtete Revierkämpfe von 2 Paaren im Januar bedeuten noch lange nicht, dass auch genau an diesem Ort gebrütet wird... Aus den Beobachtungen in ornitho lassen sich nach aktuellem Stand mind. 7-8 besetzte Reviere mit insgesamt mind. 8 Jungvögeln ermitteln.



Junge Wanderfalken müssen das Jagen noch üben - diese über die Elbe ziehende Blaumeise hat er noch fallen lassen... (29.10.2019, Hamburger Yachthafen/PI, B. Eisenhardt)

Bemerkenswert ist in diesem Jahr zudem die hohe Dichte im Hafen: es gibt Hinweise auf 3 besetzte Reviere mit Abständen von jeweils nur gut 1 km Luftlinie, was als Minimalwert dieser territorialen Art angegeben wird, selbst in Gebieten hoher Dichten. Die Nachbarn waren sich jedenfalls nicht ganz grün, es gab erkennbar Revierstreit.

Die Brutplätze in unserem Hafen sind nicht ganz so gewöhnungsbedürftig wie etwa am Löschurm einer Kokerei in Duisburg und noch dazu sehr oft in für die Wanderfalken aufgehängten Nisthilfen, die zumindest z. T. von den Betreibern der Anlagen als besonderer Service regelmäßig gereinigt werden. Als Menschen würden wir uns vermutlich dennoch eher nicht für schmutzige, nach Öl, Kakao und Petroleum riechende und lärmende

Industriearale wie die Peute oder die Hohe Schaar zur Familiengründung entscheiden.

Die ersten Jungvögel waren Anfang Juni flugfähig (09.06. 1 diesj. mit Beuteübernahme vom Vater, 13.06. alle drei Jungvögel ausgeflogen), die Bettelflugphase lag lehrbuchgemäß im Juni, unbeeindruckt vom kältesten Frühjahr seit Jahrzehnten.

Nahrung

Repräsentativ sind insgesamt 17 Zufallsbeobachtungen mit Nahrungssuche, Nahrungsaufnahme und aufgefundenen Beuteresten für das Beutespektrum einer Art natürlich nicht. Trotzdem geben die zufällig festgestellten Arten Wacholderdrossel (Januar), Star (März), Sturm-/Lachmöwe (Juli), Schwalbe/Mauersegler (August), Dohle (September),

Krickente (September) sowie Straßentauben (ganzjährig) einen Hinweis auf Größe und Verfügbarkeit von Nahrung für unsere Falken. So uninteressant, überflüssig und „dreckig“ uns die Straßentaube als Beobachter erscheinen mag, Nahrungsnetze sind komplex und bestehen nicht nur aus den vermeintlich attraktiven Arten. In einer Stadt ganz ohne Straßentauben würde unseren Falken vermutlich etwas sehr Wichtiges fehlen.

Es erleichtert unsere Auswertungen sehr, wenn zu allen Beobachtungen von Wanderfalken in ornitho auch eine Aktivität und soweit möglich Altersbestimmungen angegeben werden. Wir wissen aus eigener Anschauung nur zu gut, dass genaue Angaben nicht unter jeden Umständen möglich sind, trotzdem möchten wir an dieser Stelle aufrufen, gerne mehr zu schreiben.

IRENE POERSCHKE

Über weitere Hinweise und Informationen zu Wanderfalkenrevieren freuen wir uns. Für alle Fragen zum Monitoring der seltenen Brutvögel stehen wir Euch auch sehr gerne zur Verfügung Kontakt: irene.poerschke@ornithologie-hamburg.de.



Neben dem Wanderfalken ein weiterer „Star“ unter unseren Vögeln: Seeadler
(Wedeler Marsch/PI, 16.09.2021, M. Rudolph)

Nachrichten, Tipps, Hinweise

Amsel, Drossel, äh.....

Oder: Wie bekannt sind unsere häufigen Vögel in der breiten Bevölkerung?

„Ist das eine Amsel oder eine Drossel?“ – Diese und ähnliche Fragen kenne ich auf meinen Exkursionen nur zu gut und bin manchmal froh, dass wenigstens die Amsel richtig bestimmt wird. Uns ist die Vogelwelt sehr vertraut, aber was weiß die Bevölkerung über unsere gefiederten Freunde in ihrer Nachbarschaft; erkennen sie z. B. einen Spatz? Über das ziemlich ernüchternde Ergebnis berichtet Thomas Krumenacker im Internetportal „Flugbegleiter“ v. 29. 09. 2021.

Zwei neue Studien aus Bayern bringen es an den Tag: Selbst häufige Säugetier-, Fisch- und Reptilienarten erkennen die meisten Menschen nicht, und ganz besonders mager sieht es bei der Vogelwelt aus. 1000 Teilnehmer/-innen aus Bayern zwischen 18 und 60 Jahren sollten z. B. anhand von Fotos die 15 häufigsten heimischen Vogelarten bestimmen: Kohl- und Blaumeise, Eichelhäher, Haussperling, Gimpel, Erlenzeisig, Buntspecht, Buchfink, Grünfink, Kleiber, Zaunkönig, Rotkehlchen, Star und Elster.

Lediglich 5 Teilnehmer-/Innen hatten damit keine Probleme, 40% konnten immerhin sechs Arten bestimmen. Die älteren Befragten waren hier besonders erfolgreich. Aber 45 Personen waren sämtliche gezeigte Vogel-

arten völlig unbekannt.

Die bekannteste Art ist die Amsel, der ebenfalls häufige Buchfink ist aber 90% der befragten Personen ein Rätsel. Da *Fringilla coelebs* sich nicht häufig zeigt, ist das Ergebnis nicht sehr erstaunlich. Jedoch selbst den Haussperling konnten weniger als 30% der Befragten bestimmen.

Gartenbesitzer sind bei derartigen Umfragen klar im Vorteil; auf Vorkenntnisse aus der Schulzeit ist aber wenig Verlass. Denn eine weitere Studie beschäftigt sich mit den Artenkenntnissen von Schüler/-innen (vgl. Mitteilungen 2/19, S. 46). Aus Bilderbüchern und Fernsehen bekannte Tiere wie Eichhörnchen, Maulwurf, Luchs und Feuersalamander, auch der Hecht werden häufig erkannt, Mäusebussard, Buchfink etc. sind aber terra incognita.

„Man liebt nur, was man kennt, und man schützt nur, was man liebt“ (K. Lorenz). Wenn ich die Vögel nicht kenne, vermisse ich sie nicht. Und, wie der amerikanische Autor Jonathan Franzen schreibt: *„Wichtig ist es, jungen Menschen ein Gefühl zu vermitteln, wie sich ein wilder Ort anfühlt“*. Artenkenntnisse in den Schulen zu vermitteln und hinaus in die Landschaft zu gehen, bleibt eine wichtige Aufgabe - hilfreich dazu ist z. B. das vom Lehrerbildungszentrum initiiert-

te bayerische Projekt BISA (Biodiversität im Schulalltag, www.bisa100.de).

Für mich als -hoffentlich bald wieder- Anbieter von Vogelführungen heißt das, die Teilnehmer/-innen gerade für die häufigen

„trivialen“ Arten zu sensibilisieren und den Blick dafür zu schärfen - manchmal mehr Blaumeise und Grünfink als Gartenbaumläufer und Heckenbraunelle, von selteneren Arten ganz zu schweigen. Nicht zu vergessen den Hinweis, dass die Amsel eine Drossel ist.

Krumenacker, Th.: Immer weniger Menschen kennen Spatz & Co. Neue Studien zeigen: Die Kenntnis selbst häufiger Vogelarten schwindet. Das hat Folgen für den Naturschutz (flugbegleiter/29.9.21)

https://www.riffreporter.de/de/umwelt/artenkenntnis-bei-voegeln-nimmt-ab?utm_source=newsletter&utm_medium=email&utm_campaign=38_969&utm_term=intro_link

WERNER VÖLLER



Buchfink - kennt fast keiner!
(Halstenbek/PI, 16.03.2020, M. Török)

Aktuelles aus der Avifauna von Hamburg und Umgebung

Vogelzug und Klimawandel: Veränderungen im Jahresrhythmus

Beispiel: Wespenbussard

Wespenbussarde sind obligate Langstreckenzieher; der Weg- und Durchzug beginnt aktuell Ende Juli in SW-Richtung; letzte Durchzügler werden noch Ende Oktober beobachtet. Ringfunde belegen Überwinterun-

gen im tropischen West- und Zentral-Afrika (Bairlein et al. 2014). Der Heimzug erfolgt in NO-Richtung; Heimzugmeldungen aus dem Berichtsgebiet gab es früher ab Ende April, aktuell ab Anfang April.

Heimzug

Erstbeobachtungen nach älterer Literatur:

Berichtsgebiet: „Anfang Mai“ nach Denich in Holzapfel et al. 1984 (1960-1980).

Schleswig-Holstein: „Anfang Mai“ nach Looft & Busche (1981)

Niedersachsen: „Anfang Mai“ nach Zang in Zang et al. (1989)

Arbeitskreisdaten:

Zeitraum	Median (Erstbeobachtung)
1964-1976; 1987-2019	27.04. (03.04.-18.05.) n=46
1964-1976; 1987-1996	28.04. (03.04.-17.05.) n=23
1997-2019	27.04. (03.04.-08.05.) n=23

In den 46 Jahren verfrühten sich die Erstbeobachtungen um **4,8 Tage**.

*Vergleichsdaten für Berlin (1965-1976, 1987-2019), Median: **13.05.** (02.05.-01.06.); die Verfrühung beträgt **5,7 Tage**.*

Auch bei den Zugmeldungen gab es in den letzten 40 Jahren eine Verfrühung von Median/Maximum um **eine Pentade**; der Hauptdurchzug findet nun in der 27. Pentade (11.05.-15.05.) statt (Abb. 1). Für den Heimzug ergibt sich eine mittlere Dauer von 36 Tagen.

Wegzug

Der Herbstzug begann früher Anfang August und endete Mitte Oktober. Aktuell erfolgt der Herbstzug von Ende Juli bis Ende Oktober. Typisch waren früher zwei Wegzug-Gipfel Ende August und Mitte September (ähnlich auch bei Denich 1984, Zang 1989 und Looft & Busche 1981); seit ca. 1980 zeigt sich nur noch ein Durchzugsgipfel in der 49. Pentade (29.08.-02.09.) mit einer **Verspätung um eine Pentade** gegenüber dem früheren Hauptgipfel. Während der Median in beiden Zeiträumen in der 49. Pentade verbleibt, **verfrüht** sich das 75 %-Quartil um **eine Penta-**

de (Abb. 2). Einzelvögel ziehen immer später durch. Für den Wegzug wurde eine mittlere Dauer von 65 Tagen ermittelt. Der Einfluss des Klimawandels scheint bei dieser recht konzentriert ziehenden Art relativ gering zu sein; dies könnte mit dem späten Heimzug und der relativ kurzen Brutzeit zusammenhängen.

In Südschweden (Falsterbo) haben sich der Wegzugsgipfel und -Median in den letzten Jahrzehnten **um eine Pentade verspätet** (Abb. 3).

Letztbeobachtung

Für die 46 Jahre ergibt sich der Median **05.10.** (07.09.-01.11.) und eine **Verspätung um 1,1Tage**.

Vergleichsdaten aus Berlin (1965-1976, 1987-2019): Median: 22.09. (07.09.-30.10.), die Verspätung beträgt 1,6 Tage.

Der **Beobachtungszeitraum** im Raum Hamburg **vergrößert** sich damit um **5,9 Tage** auf im Mittel **163 +/- 17 (131-200) Tage**.

Vergleichsdaten aus Berlin: Der Beobachtungszeitraum hat sich um 7,3 Tage vergrößert auf im Mittel 135 +/-18 (101-169) Tage.

Quellen unveröffentlichter Vogelzugdaten:

Falsterbo: Website der Vogelstation Falsterbo

Berlin: Berliner Ornithologische Berichte

Literatur

Bairlein, F. & J. Dierschke, V. Dierschke, V. Salewski, O. Geiter, K. Hüppop, U. Köppen, W. Fiedler (2014): Atlas des Vogelzugs. Aula-Verlag Wiebelsheim. 567 S.

Holzappel, C., O. Hüppop & R. Mulsow (1984): Die Vogelwelt von Hamburg und Umgebung. Band 2. Wachholtz-Verlag, Neumünster, 259 S.

Looft, V. & G. Busche (1981): Vogelwelt Schleswig-Holsteins. Bd. 2: Greifvögel. Wachholtz Verlag Neumünster.

Zang, H., H. Heckenroth & P. Südbeck (2005): Die Vögel Niedersachsens, Greifvögel, Naturschutz Landschaftspfl. Niedersachs. B, H 2.3.

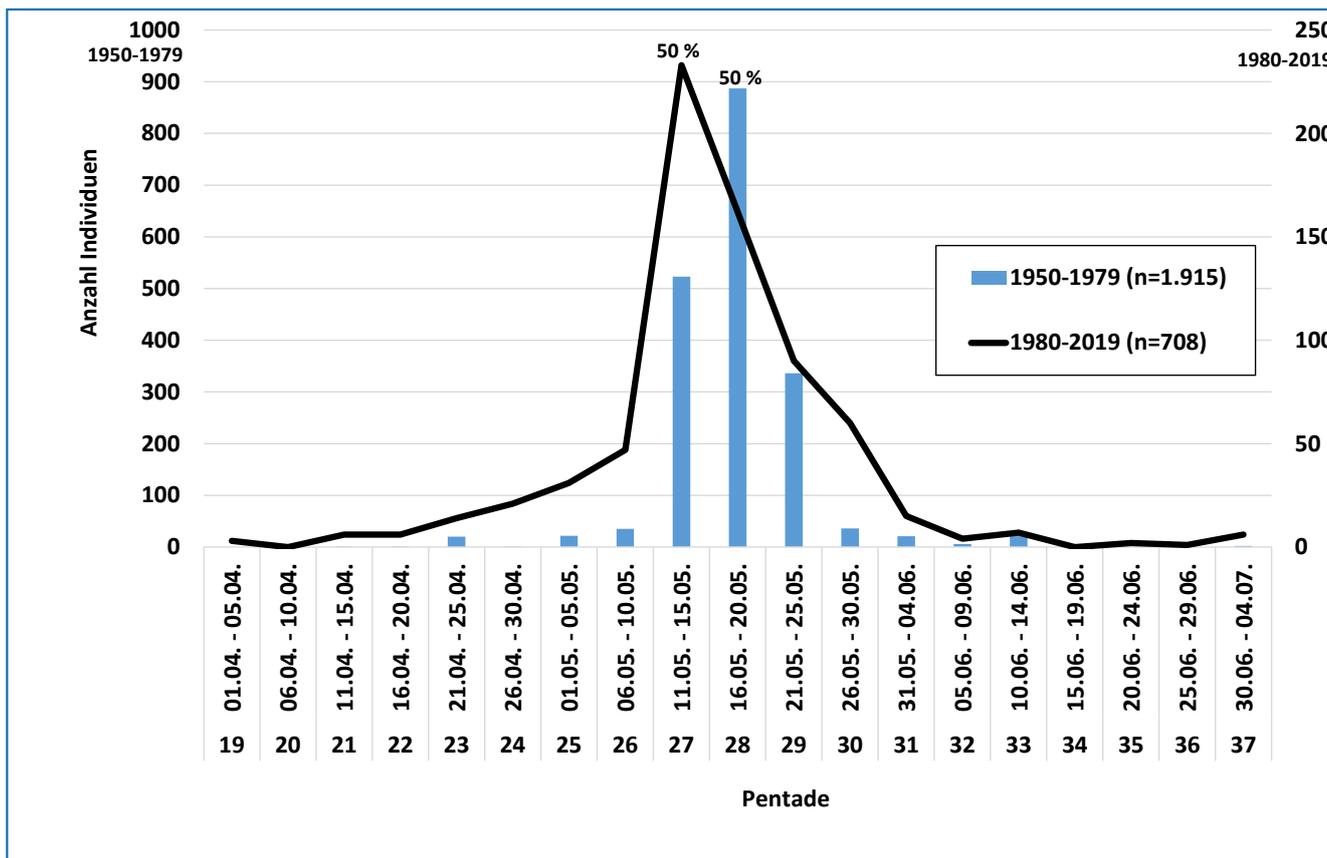


Abb. 1: **Wespenbussard** - Heimzug im Raum Hamburg nach Zugmeldungen

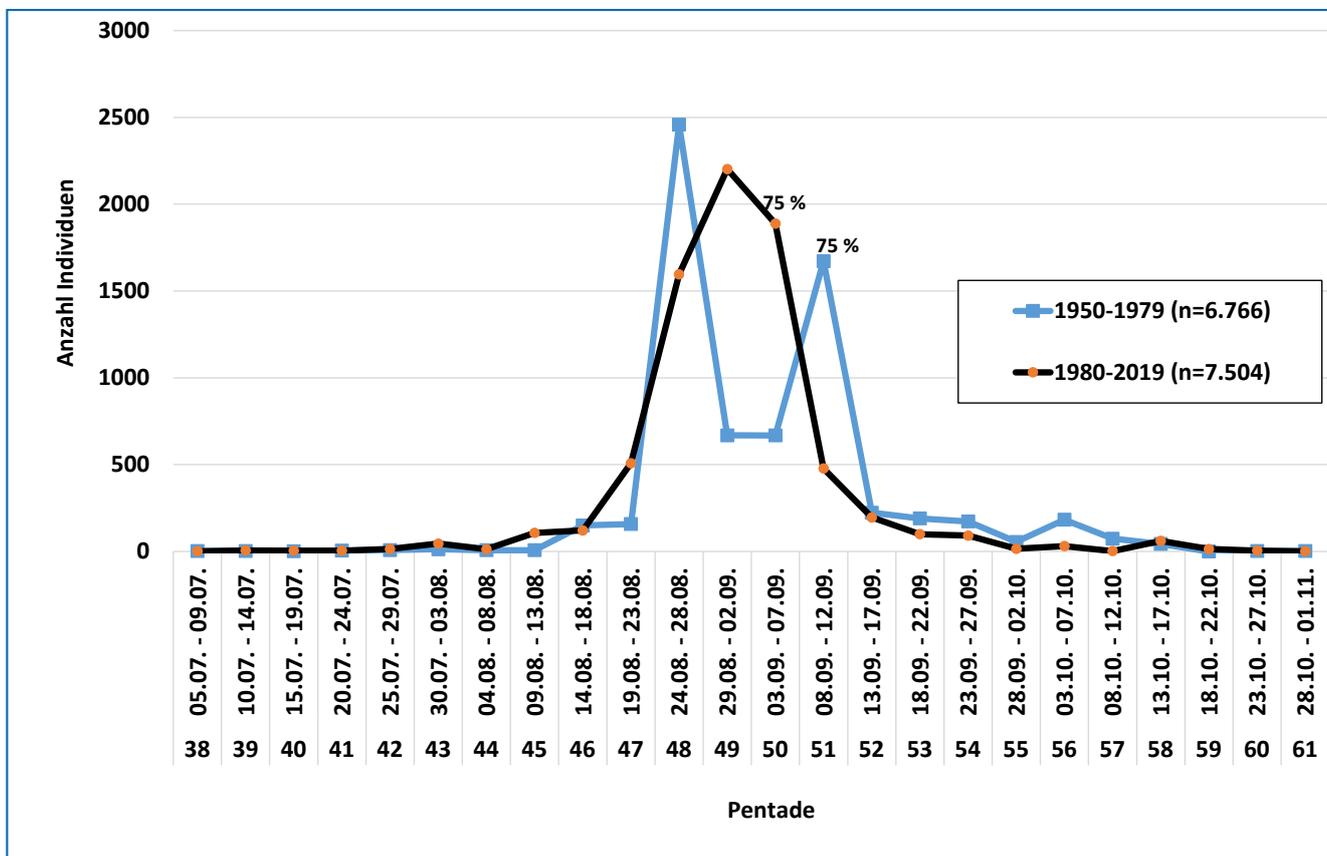


Abb. 2: **Westpenbussard** - Wegzug im Raum Hamburg nach Zugmeldungen

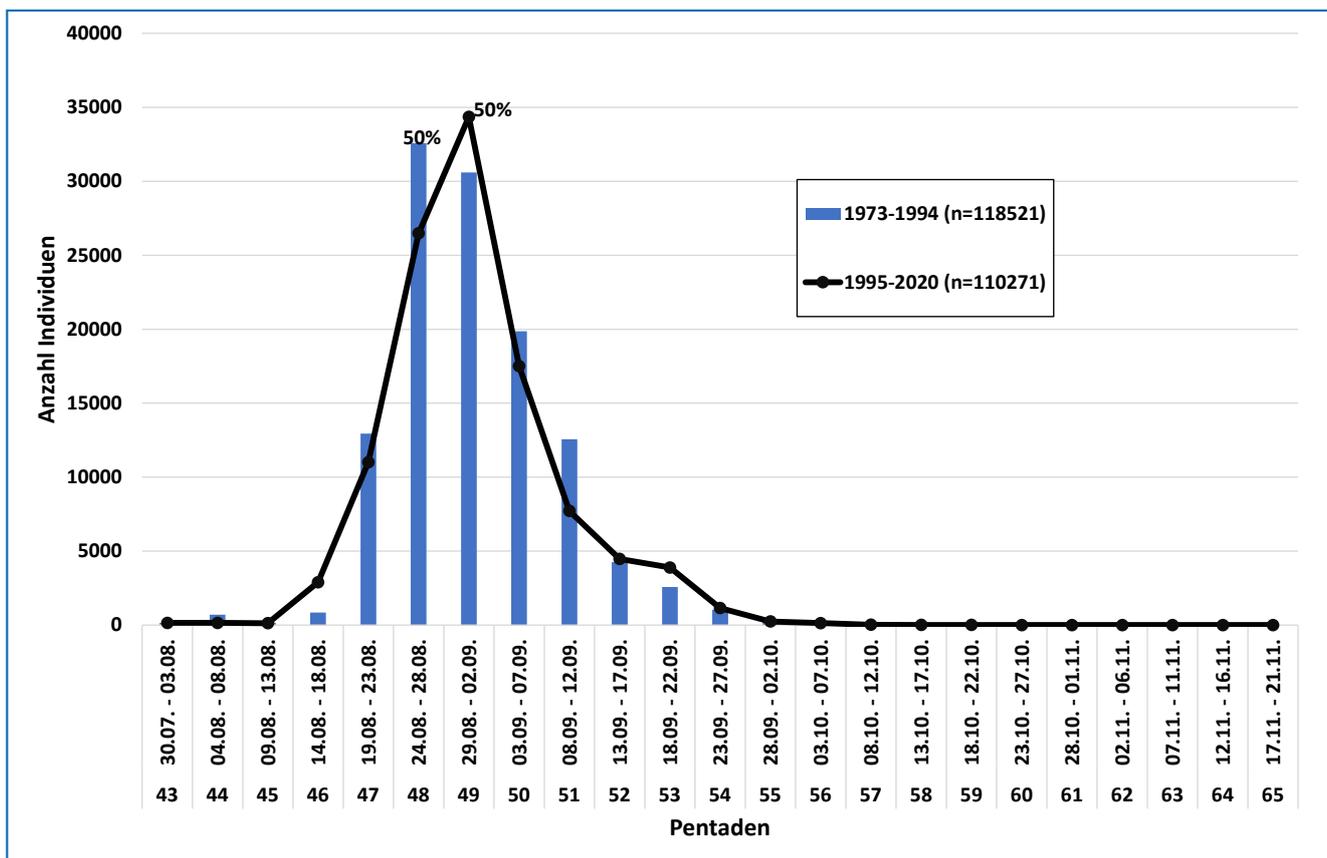


Abb. 3: Wespenbussard - Wegzug in Falsterbo (Südschweden) nach Vogelzugplanbeobachtungen



Wespenbussard
(Oberalsterniederung/SE,, 27.08.2020, N. Conradt [ornitho])

Aktuelle Witterung

Wettergeschehen im September 2021

Mit der nun deutlich verkürzten Tageslänge und der damit verbundenen Abnahme der maximal möglichen Sonneneinstrahlung nahm auch die Monatsmitteltemperatur im Vergleich zum Vormonat ab. Mit 15,5 °C lag diese aber immer noch um 1,5 K über dem Wert aus dem Vergleichszeitraum von 1981-2010. Damit wurde ein Platz in den Top10 der letzten 80 Jahre erreicht. Der einzige Sommertag mit einem Tageshöchstwert von über 25 °C wurde in der erste Monatsdekade erfasst. Die Warmluftzufuhr am 26./27.09. in einer nordöstlichen Luftströmung fiel im Hamburger Raum zusammen mit zahlen-

starken Zugbewegungen der Kraniche aus der Rügen-Bock-Region zu ihren Rastplätzen in den niedersächsischen Mooren.

Mit etwa 128 Sonnenstunden blieb die Monatssumme unterhalb des langjährigen Mittelwertes von 145 Stunden. Damit zählte dieser September zu den sonnenscheinärmeren seit Beginn der Wetteraufzeichnungen.

Mit 41 mm Niederschlag lag die Monatssumme bei 40 % des Vormonats, womit wieder eine trockenere Phase begann.

Die monatlichen Wettergrafiken ab Januar 2010 sind auf der Homepage des Arbeitskreises direkt abrufbar. <http://www.ornithologie-hamburg.de/>

BERNHARD KONDZIELLA



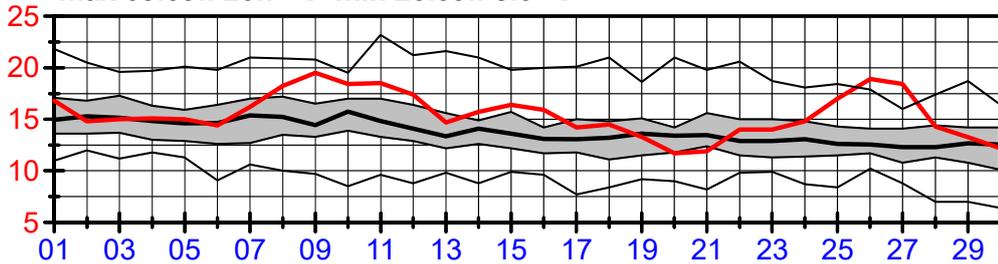
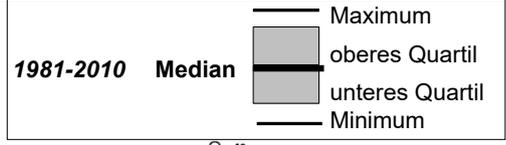
Wärme und Sonnenschein - September-Blässgänse fliegen mal nach West und mal nach Ost (Wedeler Marsch/PI, 22.09.2021, M. Rudolph)

Wetterdaten Hamburg-Fuhlsbüttel 09.2021

Quelle: www.ornithologie-hamburg.de

mittlere Tagestemperatur [°C]

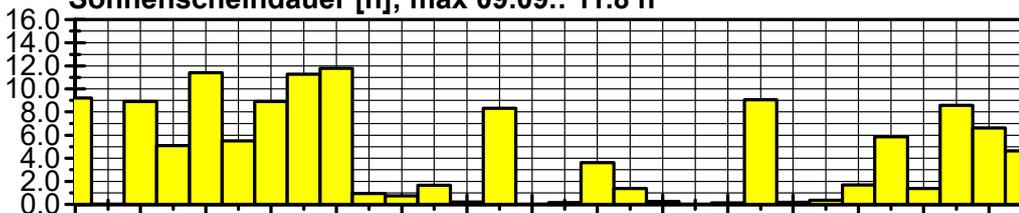
max 09.09.: 26.7 °C min 20.09.: 5.0 °C



Sommertage: 1
Heiße Tage: 0

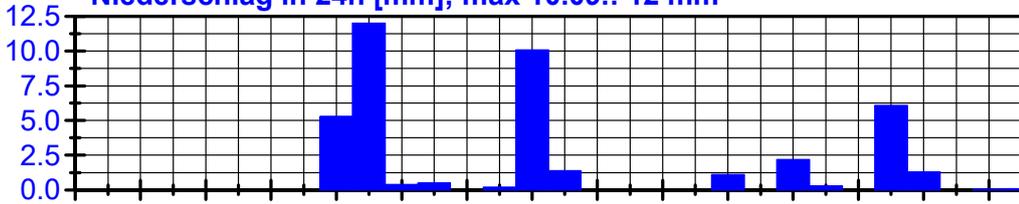
Mittelwert / Delta
15.5 °C / 1.5 °C

Sonnenscheindauer [h]; max 09.09.: 11.8 h



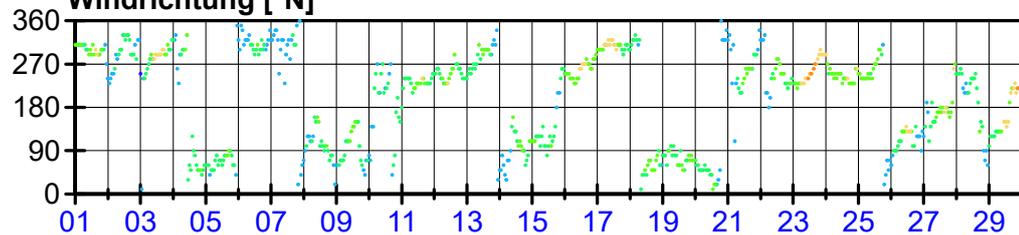
Summe / Delta
128.1 h / -16.5 h

Niederschlag in 24h [mm]; max 10.09.: 12 mm



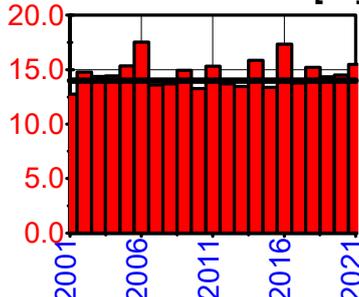
Regentage
> 0mm 14
> 2mm 5
> 5mm 4
Summe
> 10mm 2
> 20mm 0
41.0 mm
(-26.4 mm)

Windrichtung [°N]

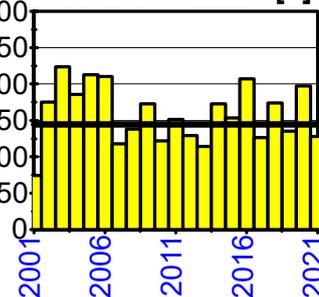


Nord 0
West 1
Süd 2
Ost 3
Nord 4
Windstärke 5
6

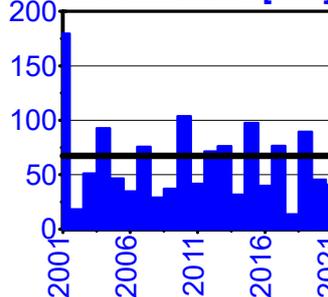
mittlere Tagestemperatur
Monatsmittelwert [°C]



Sonnenstunden
Monatssumme [h]



Niederschlag
Monatssumme [mm]

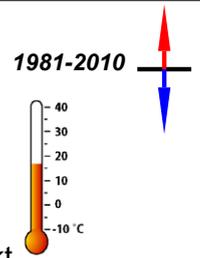
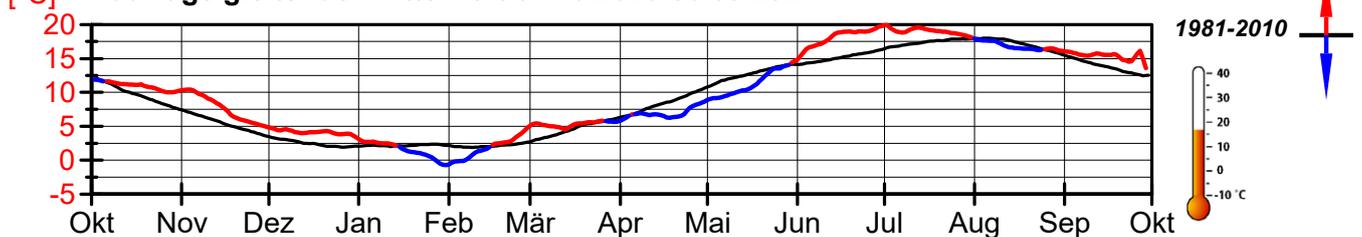


Rang im Vergleich
der letzten n Jahre

n = 10 30 80

3. 5. 9.
8. 20. 57.
7. 19. 61.

[°C] 30 Tage gleitender Mittelwert 01.10.2020-30.09.2021



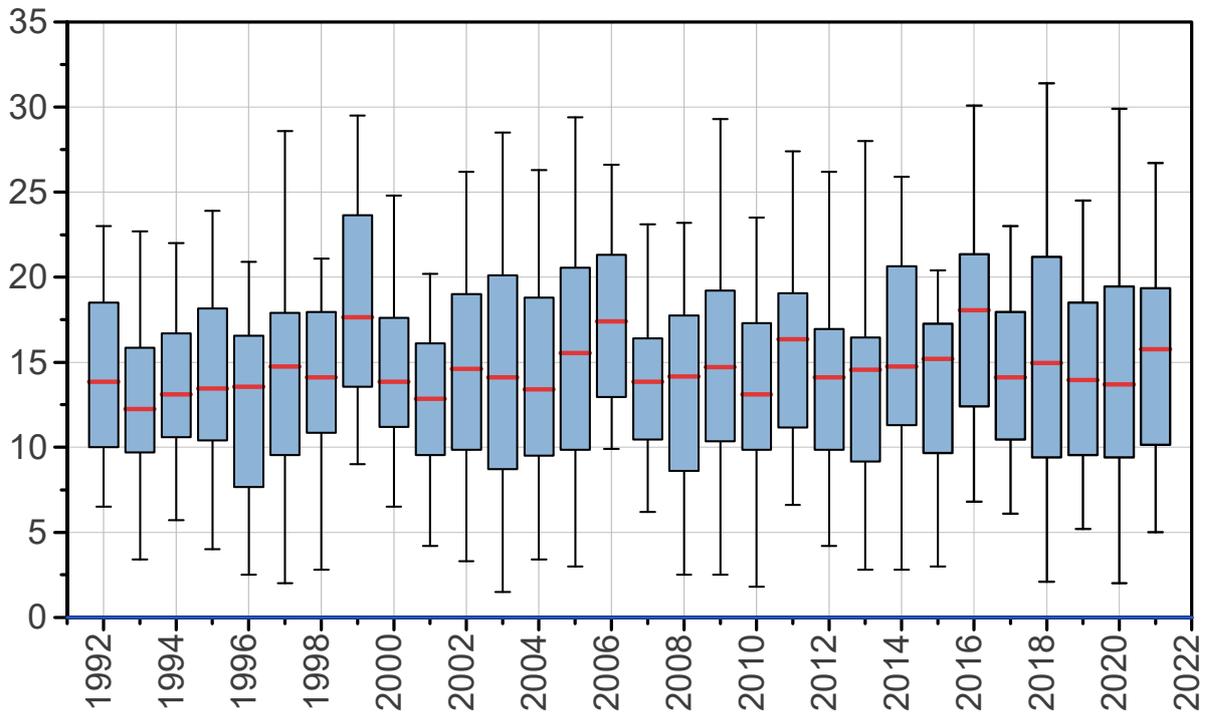
Monat	09_2012	09_2013	09_2014	09_2015	09_2016	09_2017	09_2018	09_2019	09_2020	09_2021
Sommertage	2	3	2	0	7	0	5	0	2	1
Heiße Tage	0	0	0	0	1	0	1	0	0	0
Tropennacht	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Datenquelle: www.dwd.de

Zusammenstellung: B. Kondziella

Temperatur [°C]

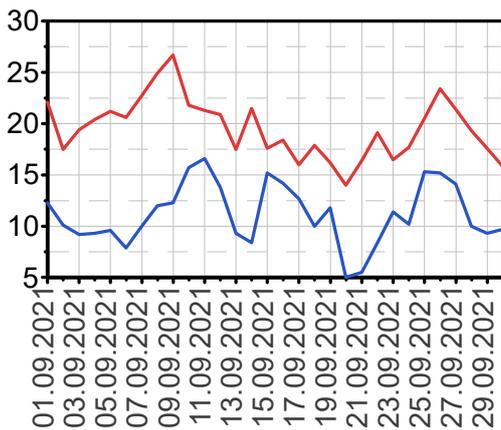
September



Quelle der Wetterdaten: www.dwd.de

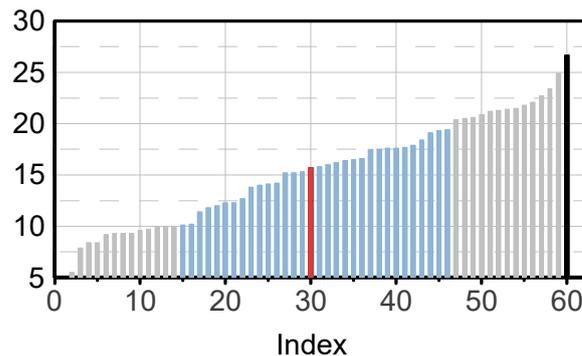
Wie entstehen die Box-Whisker-Plots und wie sind sie zu interpretieren?

1. Rohdaten der Temperatur



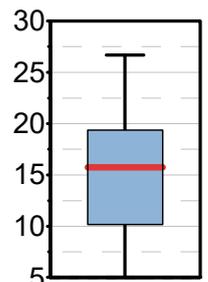
Zeitliche Abfolge der täglichen
Höchst- und Tiefsttemperatur
im Monat (30 Tage)

2. Temperaturdaten aufsteigend sortiert



Zunächst Sortierung der Temperaturwerte (60 Werte)
Der 30. Wert ist der Median (15.7 °C)

3. Box-Whisker



Die **Box** repräsentiert den Bereich zwischen Wert 15 und 46
In diesem Bereich befinden sich 50% aller Temperaturwerte

Die **Whisker** zeigen die Spanne zwischen
Höchst- und Tiefsttemperatur im aktuellen Monat
(26.7 °C bzw. 5 °C)



„Eine tolle Mauserstudie“ des Grünspechtes
(Eidelstedt/HH, 03.09.2021, W. Schott [ornitho])

Aktuelles vogelkundliches Geschehen

Ornithologische Beobachtungen im Hamburger Raum September 2021 – ruhige Witterung und konzentrierter Vogelzug

Das meist eher ruhige, milde und trockene Wetter sorgte für gute Zugbedingungen. So gut, dass der Zug eher schwierig zu beobachten war und viele Arten früh aus dem Berichtsgebiet abzogen. Im letzten Monatsdrittel nahm das registrierte Zuggeschehen dann deutlich an Fahrt auf.

Ankunft und Abzug (chronologisch)

In September ist mit den Letztbeobachtungen vieler Langstreckenzieher zu rechnen, z.B. wurde noch am 05.09. ein **Waldlaubsänger** gemeldet (Eidelstedt/HH). Da der Abzug besonders bei den Singvögeln sehr unauffällig geschieht, wurden folgende Arten nur durch den Fang zur Beringung in der Reit/HH nachgewiesen: Am 06.09. **Feldschwirl**, **Sumpfrohrsänger** und **Drosselrohrsänger**, am 07.09. **Schilfrohrsänger** und am 08.09. **Rohrschwirl**. Dies ist für alle Arten ein sehr frühes Abzugsdatum. Die letzten **Mauersegler** zogen – auch früher als im Durchschnitt – am 12.09. über Schnelsen/HH und Ottensen/HH Richtung SW. Am folgenden Tag wurden zwei späte **Tüpfelsumpfhühner** im Hausbrucher Moor/HH entdeckt. Ein spätes **Blauehlchen** am 13.09. an der Pinnaumündung/PI und eine **Gartengrasmücke** am 17.09. in Eidelstedt/HH waren die bislang letzten Meldungen. Am 18.09. galt dies für eine **Wiesenweihe** sowie am 20.09. für einen **Neuntöter** (beide im Nienwohlder Moor/OD). Sowohl **Klapper-**



Grauschnäpper (Eidelstedt/HH,
03.09.2021, I. Meissner [ornitho])

als auch **Dorngrasmücken** wurden am 20.09. zuletzt beobachtet. Es folgten (frühe) letzten Meldungen von **Braunkehlchen** (22.09. Hetlinger Schanzsand/PI), **Gartenrotschwanz** (24.09. Berliner Tor/HH), **Beutelmeise** (25.09. Wedeler Marsch/PI), **Uferschwalbe** (26.09. dz. Ottensen/HH) und **Fitis** (26.09. Jork/STD u. Winsener Marsch/WL). Am 28.09. rastete noch ein **Flussregenpfeifer** im Hansdorfer Brook/OD sowie ein **Grauschnäpper** in Eidelstedt/HH.

Neu ankommende Wintergäste erreichten uns am 19.09., als die ersten zwei **Rotdrosseln** in Neu Wulmstorf/WL und ein **Bergfink** in Schnelsen/HH durchzogen. Der erste **Bergpieper** des Winterhalbjahres wurde am 28.09. in Moorburg/HH entdeckt.



Verletzter Kormoran
(Wedeler Marsch/PI, 11.09.2021, D. v. Zezschwitz)



Eine Kranichfamilie „beisammen im Sonnenschein“
(Wedeler Marsch/PI, 09.09.2021, M. Rudolph)

Rastvögel

Wie gewohnt füllten sich die Bestände der Entenvögel in diesem Monat weiter auf. Mit den anderen nordischen Gänsen „verirrte“ sich auch eine **Ringelgans** am 28.09. in die Winsener Marsch/WL. In der Wedeler Marsch/PI wuchsen die Rasttrupps der **Weißwangengänse** auf max. 3.000 Ind. am 28.09. an und am 20.09. wurden bereits 200 **Tundrasaatgänse** in der Winsener Marsch/WL gezählt. Deutlich stiegen auch die Zahlen der **Brandgänse** (973 Ind. 29.09.) und **Krickenten** (9.730 Ind. 21.09.) im Mühlenberger Loch/HH. Der Gesamtbestand letzterer Art lag am 29.09. entlang der Elbe bis zum Holzhafen/HH bei über 14.000 Ind.! Auch viele **Pfeifenten** (max. 270 Ind. 26.09. Hetlinger Schanzteich/PI) und **Stockenten** (1.287 14.09. Mühlenberger Loch/HH) konnten gezählt werden. Von den einstmaligen großen Rastvorkommen der **Löffelente** ist dagegen nur wenig übriggeblieben: bis zu 200 Ind. suchten am 14.09. im Mühlenberger Loch/HH Nahrung. Wie schon im Juli wurde am 16.09. ein **Gänsesäger** im Hafen (Köhlbrand/HH) beobachtet. Einzelne **Schwarzhalstaucher** besuchten am 21.09. Bargfeld-Stegen/OD und 27.09. den Öjendorfer See/HH. Am **Silberreiherschlafplatz** am Hetlinger Schanzteich/PI stieg die Zahl der Ind. auf 60 am 13.09.

Typisch für den Zugmonat September waren einzelne **Merline** (12.09. und 26.09.), nach dem Motto „immer dem Futter hinterher“. Für einige Limikolen-Arten geht die Zugzeit dagegen schon zu Ende. Typisch waren allerdings ein **Kiebitzregenpfeifer** (18.09.-21.09. Untere Elbe/SH u. STD) sowie bis zu 450 **Goldregenpfeifer** (25.09.) und



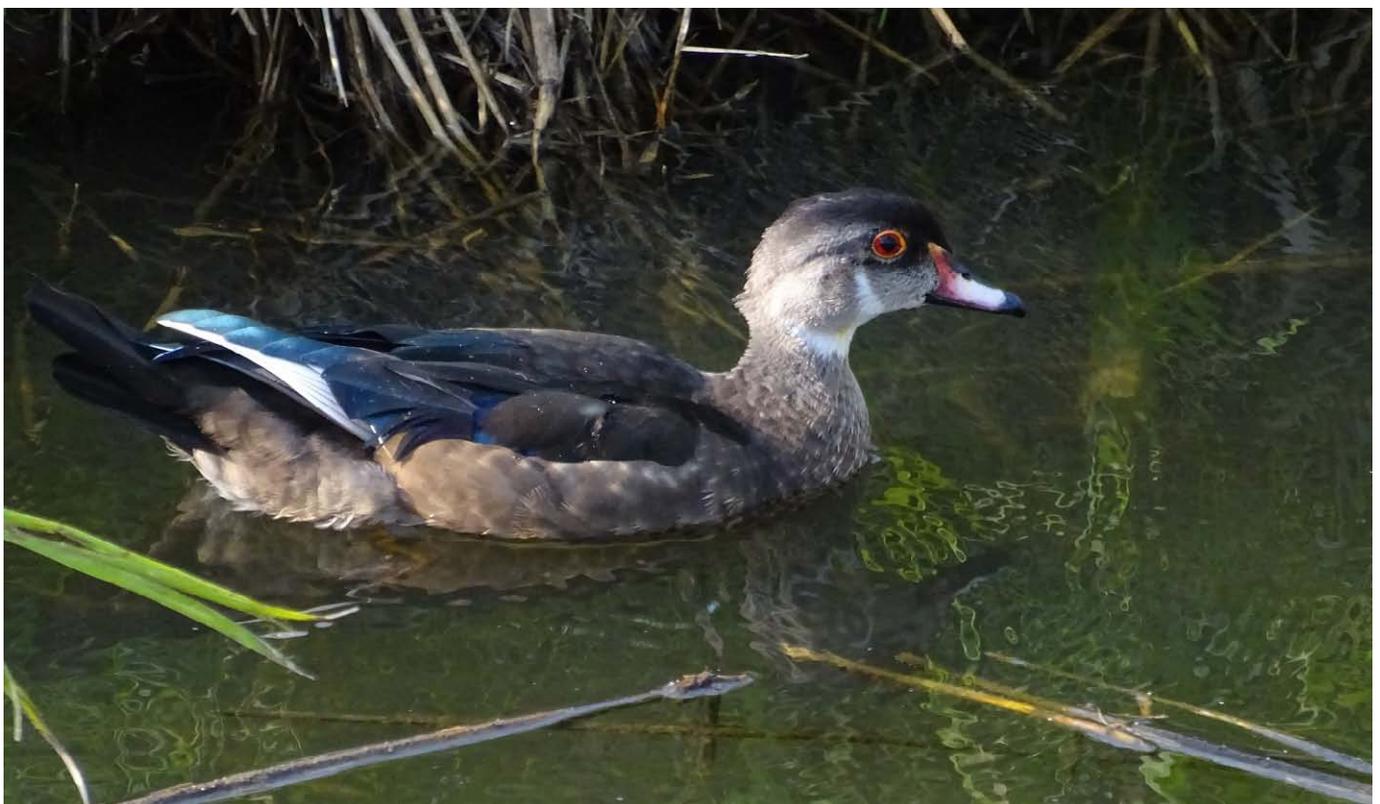
Kornweihe (Duvenstedter Brook/HH,
18.09.2021, F. Zade [ornitho])

180 **Bekassinen** (26.09.) in der Wedeler Marsch/PI. Dort rastete auch die einzige **Pfuhlschnepfe** des Monats am 26.09. Drei **Dunkle Wasserläufer** wurden am selben Tag im Himmelmoor/PI gesehen. Erwähnenswert waren auch 2 **Knutts** am 13.09. in der Hahnöfer Nebenecke/STD und sogar 6 Ind. am 18.09. in der Wedeler Marsch/PI. Ein **Sanderling** rastete am 18.09. am Hetlinger Schanzteich/PI und vom 24.09.-27.09. in der Wedeler Marsch/PI. Die außergewöhnlich hohe Anzahl von 36 **Zwergstrandläufern** wurden am 11.09. vom Hetlinger Schanzteich/PI gemeldet. Dagegen waren 600 **Alpenstrandläufer** am 27.09. im Fährmannsander Watt/PI der „normale“ Überwinterungsbestand.

Am 04.09. besuchte eine **Sumpfohreule** die Winsener Marsch/WL und am 20.09. gelang gleich in zwei Gebieten die seltene Herbstbeobachtung eines **Wendehalses!** Wie schon im Vormonat wurde eine **Wasseramsel** am 12.09. in ihrem Revier in Aumühle/RZ angetroffen. Im September werden auch regelmäßig größere Rasttrupps



Alpenstrandläufer im Flug ganz nah
(Wedeler Marsch/PI, 22.09.2021, M. Rudolph)



Brautente - ein Männchen im Schlichtkleid
(Wedeler Marsch/PI, 19.09.2021, J. Kohlrausch)



Rotfußfalke (Wedeler Marsch/PI,
05.09.2021, C. Wegst)

der **Misteldrossel** (z. B. 19 Ind. am Wohldorfer Friedhof/HH und 28 Ind. bei Holm/PI am 12.09.) gemeldet, was sonst im Laufe des Jahres kaum vorkommt. Auch der Durchzug der **Bachstelzen** erreichte seinen Höhepunkt, mit 86 Ind. am 18.09. am Wohldorfer Friedhof/HH und 80 Ind. am 22.09. an einem Schlafplatz in Wedel/PI. Ein offenbar gutes Nahrungsangebot lockte bis zu 120 **Fichtenkreuzschnäbel** (27.09.) in den Sachsenwald/RZ.

Zuggeschehen

Recht früh setzte der Wegzug der **Blässgänse** ein, bereits am 19.09. zogen 535 Ind. über Schnelsen/HH, und er hielt in den darauffolgenden Tagen an. Typisch für den September sind **Kormorane**, max. wurden 194 Ind. am 19.09. über Schnelsen/HH gezählt. Je eine **Rohrdommel** (14.09. Rahlstedt/HH und 19.09. Rissen/HH) wurde nachts durchziehend gehört. Bei vielen

Greifvogel-Arten fällt der Durchzugsgipfel in diesen Monat, z.B. zogen bis zu drei **Fischadler** (04.09.) über Schnelsen/HH. Am 19.09. wurden dort eine **Wiesenweihe**, 5 **Rohrweihen** 32 **Sperber**, 2 **Schwarzmilane** und 45 durchziehende **Mäusebussarde** gezählt. Ab dem 17.09. rollte die erste Wegzug-Welle des **Kranichs** über den Hamburger Raum, mit max. 3.030 Ind. am 18.09. über Krabbenkamp/RZ. Eine gute Woche später wurden dort erneut 3.020 Ind. (26.09.) gezählt. Der 19.09. war nicht nur ein guter Greifvogel-Zugtag, u.a. wurden nachts auch einzelne durchziehende **Kiebitzregenpfeifer** (Neu Wulmstorf/WL und Rissen/HH) registriert. An der Unterelbe konnten bis zu 6 **Zwergmöwen** (05.09. Hamburger Yachthafen/PI) auf ihrem Weg zur Nordsee beobachtet werden. Auch dorthin unterwegs waren 2 **Raubseeschwalben** (09.09. Blankenese/HH), max. 6 **Trauerseeschwalben** und 3 **Flusseeschwalben** (beides 05.09. Hamburger Yachthafen/PI).

Mit Beginn der Zugplanbeobachtung am Hamburger Yachthafen/PI in diesem Monat wurden max. 26 **Eichelhäher** (18.09. und 26.09.) durchziehend beobachtet. Bereits am 05.09. konnten dort 57 **Blaumeisen** gezählt werden. Am 26.09. setzte - mit auf Ost drehendem Wind - plötzlich starker **Rauchschwalben**-Zug ein mit 332 Ind. am Hamburger Yachthafen/PI und mindestens 900 Ind. innerhalb von 1,5 Stunden über Ottensen/HH – wahrscheinlich ging die Zahl der tatsächlich an dem Tag durchziehenden Ind. in die Tausende! Wie üblich lag der Zuggipfel der **Mehlschwalbe** deutlich früher: Am 07.09. wurden 122 Ind. in Schnelsen/HH und am 12.09. rund 100 Ind. über Eidelstedt/



Eine Silberreiher-“Jagdgesellschaft“
(Wedeler Marsch/PI, 19.09.2021, M. Rudolph)

HH gezählt. Zum Ende des Monats nahm auch der Drossel- und Finkenzug deutlich zu, am 20.09. wurden max. 120 **Singdrosseln** nachts über Neu Wulmstorf/WL erfasst. Und am 26.09. zogen 543 Buchfinken sowie 265 **Erlenzeisige** am Hamburger Yachthafen/PI Richtung Süden.

Urban birding

Auch wenn es wenig Spektakuläres zu berichten gibt, waren 5 junge **Reiherenten** am 11.09. in Planten un Blumen/HH ein sehr städtischer Brutnachweis. Auf bzw. an der Außenalster/HH rastete eine **Schellente** (15.09. und 01.10.), ein **Zwergtaucher** (07.09. und 27.09.) sowie zwei **Flussuferläufer** (04.09.). Der Greifvogelzug machte sich ebenfalls über der Stadt bemerkbar, u.a. zogen zwei **Rohrweihen** am 12.09. über Ottensen/HH. Und auch Singvögel rasteten sehr urban, z.B. **Grauschnäpper** am 05.09. und 11.09. in Planten un Blumen/HH.



Nachtreiher (diesjährig, Francop/HH, 05.09.2021, J. Oestmann)

Seltenheiten

Die seltenste Art des Monats war eine **Zwergdommel**, die am 09.09. abends an der Vogelstation Wedeler Marsch/PI einfiel.



Nachtreiher (diesjährig, Francop/HH, 21.08.2021, J. Oestmann)



Seeadler-Flugstudie
(Wedeler Marsch/PI, 18.09.2021, C. v. Valtier)



Silberreiher im Streit: „Vielleicht liegt es an der unterschiedlichen Beinfarbe?“
(Wedeler Marsch/PI, 22.09.2021, M. Rudolph)

Dies ist der erste Nachweis für die Wedeler Marsch! Bereits seit Mitte August hielt sich ein **Nachtreiher** an einem Teich auf Privatgelände in Francop/HH auf. Letztmalig wurde er dort am 07.09. gesehen. Die erste und einzige **Steppenweihe** des Jahres zog am 07.09. an der Krückaumündung/PI gen Süden. Wegen der zunehmenden Zahl der Meldungen ist sowohl diese als auch die folgende Art nicht mehr dokumentationspflichtig! Gleich drei verschiedene

diesjährige **Rotfußfalken** wurden gemeldet: das seit Anfang des Monats anwesende Ind. in der Wedeler Marsch/PI wurde letztmalig am 05.09. beobachtet und je ein Ind. zog am 09.09. über dem Duvenstedter Brook/HH bzw. am 25.09. in der Wedeler Marsch/PI gen Süden. In Ermangelung echter Herbststürme wurde lediglich eine **Schmarotzerraubmöwe** (26.09.) am Hamburger Yachthafen/PI sowie eine **Dreizehenmöwe** (24.09.) im Mühlenberger Loch/HH beobachtet.

GUIDO TEENCK

Die folgende Auflistung von bemerkenswerten Beobachtungen enthält nur eine kleine Auswahl aktueller Meldungen. Aus ca. 17.000 zwischen dem 05.09.2021 und 02.10.2021 eingegangenen Meldungen werden im Folgenden etwa 280 Daten aufgelistet. Die Beobachtungsdaten stammen entweder aus *ornitho.de* oder wurden uns direkt übermittelt (per E-Mail, brfl. oder telefonisch, Ansprechpartner: SVEN BAUMUNG).

- °: Beobachtungen stammen aus *www.ornitho.de* – Herausgegriffen wurden vor allem die größten Ansammlungen, zeitlich auffällige Beobachtungen sowie besonders erwähnenswerte Einzelnachweise. Alle Meldungen in *ornitho.de* sind ein wertvoller Bestandteil unserer Gesamtdatenbank und werden in unsere Datenbestände integriert.
- *: Arten müssen mit Steckbrief und ausführlicher Dokumentation gemeldet werden

Auswahlkriterien für die Aufnahme in die Beobachtungsliste

Br	Bemerkenswertes Brutvorkommen, Daten zur Brutphänologie
Dz	Bemerkenswerte Zugbeobachtung, starkes Zuggeschehen
Gf	Gefangenschaftsflüchtling
HH	Bemerkenswerte städtische Beobachtung, „Urban Birding“
Ra	Bemerkenswertes Rastvorkommen, hohe Rastbestände
Zt	Zeitlich bemerkenswertes Vorkommen (Ankunft, Abzug etc.)
!	Seltene Art



Sperber im Überflug
(Eidelstedter Feldmark/HH, 14.09.2021, S. Buchwald)



Da verschwindet sie, die Maus...
(Wedeler Marsch/PI, 22.09.2021, M. Rudolph)

	Anzahl	Art	Datum	Gebiet/Krs/Sonstiges	BeobachterIn
Ra	1	Ringelgans°	28.09.2021	KeSt Krümse/WL	Dierschke, V., Hinrichs, S.
Ra	170	Kanadagänse	05.09.2021	Hummelsee/HH	Callsen, C.
Ra	300	Kanadagänse°	07.09.2021	Haseldorfer Marsch/PI	Haseldorf, N.
Ra	200	Kanadagänse°	24.09.2021	Altengamme mit Vorland/HH	Sokollek, V.
Ra	240	Kanadagänse°	24.09.2021	Stelle / Achterdeich/WL	Fiehl, K.
Ra	300	Weißwangengänse°	26.09.2021	Steinkirchen / Grünendeich/STD; Nahrungsflug	Poulain, A.
Ra	3.000	Weißwangengänse°	28.09.2021	Fährmannssander Watt/PI	Hinrichs, S.
Ra	200	Tundrasaatgänse°	20.09.2021	KeSt Krümse/WL	Krüger, S.
Dz	535	Blässgänse°	19.09.2021	Schnelsen/HH; dz.-W	Rust, Fam.
Dz	245	Blässgänse°	20.09.2021	Rissener Feldmark/HH; dz.-W	Apke, P.
Dz	200	Blässgänse°	26.09.2021	Ottensen/HH; dz.-SW	Teenck, G.
Dz	150	Blässgänse°	30.09.2021	Ohlsdorfer Friedhof, Bramfelder See, Bramfeld/HH; dz.-W	Reinke, J.
Ra	1.350	Graugänse°	10.09.2021	Kleiner Brook/HH	Baumung, S.
Ra	1.195	Graugänse°	13.09.2021	Fährmannssander Watt/PI	Orthmann, T.
Ra	93	Nilgänse°	10.09.2021	Kleiner Brook/HH	Baumung, S.
Ra	115	Nilgänse°	15.09.2021	Ilmenau / Stöckte/WL	Krüger, S.
Ra	170	Brandgänse°	25.09.2021	Holzhafen/HH	Bockmann, M.
Ra	973	Brandgänse°	29.09.2021	Mühlenberger Loch/HH	Mitschke, A.
Ra	210	Schnatterenten°	21.09.2021	Holzhafen/HH	Mitschke, A.
Ra	243	Schnatterenten°	29.09.2021	Hahnöfer Nebelbe West/STD	Mitschke, A.
Ra	270	Pfeifenten°	26.09.2021	Hetlinger Schanzteich/PI	Fick, G.
Ra	9.730	Krickenten°	21.09.2021	Mühlenberger Loch/HH	Mitschke, A.
Ra	1.900	Krickenten°	27.09.2021	Bishorster Sand/PI	Rust, S.
Ra	2.050	Krickenten°	29.09.2021	Holzhafen/HH	Mitschke, A.
Ra	2.970	Krickenten°	29.09.2021	Hahnöfer Nebelbe West/STD	Mitschke, A.
Ra	9.125	Krickenten°	29.09.2021	Mühlenberger Loch/HH	Mitschke, A.
Ra	1.287	Stockenten°	14.09.2021	Mühlenberger Loch/HH	Mitschke, A.
Ra	200	Löffelenten°	14.09.2021	Mühlenberger Loch/HH	Mitschke, A.
Ra	155	Löffelenten°	21.09.2021	Holzhafen/HH	Mitschke, A.
HH	5	Reiherenten°	11.09.2021	Planten un Blomen/HH; 5 juv fast flügge	Hinrichs, S.
HH	1	Schellente°	15.09.2021	Außenalster/HH	Teenck, G.
HH	1	Schellente°	01.10.2021	Außenalster/HH	Teenck, G.
Ra	1	Gänsesäger°	16.09.2021	Köhlbrand/HH	Heinrich, P.
HH	1	Zwergtaucher	07.09.2021	Außenalster/HH	Lehtreck, A.
HH	1	Zwergtaucher°	27.09.2021	Außenalster/HH	Teenck, G.
Ra	1	Schwarzhalstaucher°	21.09.2021	Kiesgruben S Bargfeld-Stegen/ OD	Berg, J. W.
Ra	1	Schwarzhalstaucher°	27.09.2021	Öjendorfer See/HH	Wesolowski, K.
Dz	194	Kormorane°	19.09.2021	Schnelsen/HH; dz.-W	Rust, Fam.

	Anzahl	Art	Datum	Gebiet/Krs/Sonstiges	BeobachterIn
Dz	1	Rohrdommel ^o	14.09.2021	Rahlstedt/HH; dz.-SW	Baumung, S.
Dz	1	Rohrdommel ^o	19.09.2021	Rissen/HH; nachts dz.	Mitschke, A.
!	1	Zwergdommel ^{o*}	09.09.2021	KeSt Wedeler Marsch/PI; abends einfallend	Wegst, C.
!	1	Nachtreiher ^{o*}	06.09.2021	Francop mit Spülfeld/HH	Rastig, G., Reckert, F.
!	1	Nachtreiher ^{o*}	07.09.2021	Francop mit Spülfeld/HH	Teenck, G.
Ra	53	Silberreiher ^o	11.09.2021	Winsener Marsch/WL	Dierschke, V.
Ra	60	Silberreiher ^o	13.09.2021	Hetlinger Schanzteich/PI	Rust, T.
Dz	3	Fischadler ^o	04.09.2021	Schnelsen/HH; dz.-SW	Rust, Fam.
Dz	2	Fischadler ^o	18.09.2021	KeSt Wedeler Marsch/PI	Sommerfeld, M.
!	1	Steppenweihe ^o	07.09.2021	Krückeumündung/PI	Dürnberg, H. H.
Zt	1	Wiesenweihe ^o	12.09.2021	Winsener Marsch/WL	Scholz, A.
Zt	1	Wiesenweihe ^o	18.09.2021	Nienwohlder Moor/OD	Berg, J. W.
Dz	1	Wiesenweihe ^o	19.09.2021	Schnelsen/HH; dz.-SW	Rust, Fam.
HH	2	Rohrweihen ^o	12.09.2021	Ottensen/HH; dz.-SW	Teenck, G.
Dz	5	Rohrweihen ^o	19.09.2021	Schnelsen/HH; dz.-SW	Rust, Fam.
Dz	32	Sperber ^o	19.09.2021	Schnelsen/HH; dz.-SW	Rust, Fam.
Dz	11	Sperber ^o	26.09.2021	Wellingsbüttel/HH; dz.-W	Lunk, S.
Dz	2	Schwarzmilane ^o	19.09.2021	Schnelsen/HH; dz.-SW	Rust, Fam.
Dz	12	Mäusebussarde ^o	14.09.2021	Mellingburger Schleife/HH	Schulz, K.
Dz	45	Mäusebussarde ^o	19.09.2021	Schnelsen/HH; dz.-SW	Rust, Fam.
Dz	12	Mäusebussarde ^o	28.09.2021	Emmelndorf, Siedlung/WL; dz.-SW	Wichern, D.
Ra	1	Merlin ^o	12.09.2021	Fährmannssander Watt/PI	Häusler, K.
Dz	1	Merlin ^o	14.09.2021	Rahlstedt/HH; dz.-SW	Baumung, S.
Dz	1	Merlin ^o	26.09.2021	Brunsrade / Schwarze Au/RZ	Baumung, S.
Ra	1	Merlin ^o	26.09.2021	Feldmark W Winzeldorf/PI	Poerschke, I.
Ra	1	Merlin ^o	26.09.2021	Himmelmoor/PI	Poerschke, I.
!	1	Rotfußfalke ^o	05.09.2021	Wedeler Marsch/PI	Wegst, C.
!	1	Rotfußfalke ^o	09.09.2021	Duvenstedter Brook/HH; dz.-SW	Teenck, G.
!	1	Rotfußfalke ^o	25.09.2021	KeSt Wedeler Marsch/PI; dz.-S	Rust, S., Sommerfeld, M.
Dz	1.440	Kraniche ^o	17.09.2021	Krabbenkamp/RZ; dz.-W	Fleischer, M.
Dz	60	Kraniche	18.09.2021	Harvestehude, 17:30 Uhr, Überflug/HH	Vieth, H.
Dz	1.030	Kraniche ^o	18.09.2021	Oher Tannen / Stemwarde/OD; dz.-SW	Buddrus, M.
Dz	3.030	Kraniche ^o	18.09.2021	Krabbenkamp/RZ; dz.-W	Fleischer, M.
Dz	2.110	Kraniche ^o	19.09.2021	Krabbenkamp/RZ; dz.-W	Fleischer, M.
Dz	700	Kraniche ^o	26.09.2021	Norderstedt, Richtweg/SE; dz	Clemen, T.
Dz	1.000	Kraniche ^o	26.09.2021	Billstedt/HH; dz.-W	Loose-Buhr, B.
Dz	1.217	Kraniche ^o	26.09.2021	Wellingsbüttel/HH; dz.-W	Lunk, S.



Die Maus im Blick - Jagdflug des Turmfalken
(Wedeler Marsch/PI, 19.09.2021, M. Rudolph)

	Anzahl	Art	Datum	Gebiet/Krs/Sonstiges	BeobachterIn
Dz	1.500	Kraniche°	26.09.2021	Groß Borstel/HH; dz.-W	Schlorf, M.
Dz	3.020	Kraniche°	26.09.2021	Krabbenkamp/RZ; dz.-W	Fleischer, M.
Dz	1.310	Kraniche°	28.09.2021	Krabbenkamp/RZ; dz.-W	Fleischer, M.
Zt	2	Tüpfelsumpfhühner°	13.09.2021	Hausbrucher Moor/HH	Loch, H.
Ra	1	Kiebitzregenpfeifer°	18.09.2021	Hetlinger Schanzteich/PI	Von Valtier, C.
Dz	1	Kiebitzregenpfeifer°	19.09.2021	Neu Wulmstorf/WL; nachts dz.	Burnus, L.
Dz	1	Kiebitzregenpfeifer°	19.09.2021	Rissen/HH; nachts dz.	Mitschke, A.
Ra	1	Kiebitzregenpfeifer°	19.09.2021	KeSt Wedeler Marsch/PI	Bockmann, M.
Ra	1	Kiebitzregenpfeifer°	21.09.2021	Hahnöfer Nebengelbe West/STD	Mitschke, A.
Ra	450	Goldregenpfeifer°	25.09.2021	Wedeler Marsch/PI	Wesolowski, K.
Zt	1	Flussregenpfeifer°	28.09.2021	NSG Klein Hansdorfer Brook/ OD	Heinrich, P.
Ra	1	Pfuhschnepfe°	26.09.2021	KeSt Wedeler Marsch/PI	Orthmann, T., Rust, S.
Ra	180	Bekassinen°	26.09.2021	KeSt Wedeler Marsch/PI	Sommerfeld, M.
HH	2	Flussuferläufer	04.09.2021	Außenalster/HH	Lechtreck, A.
Ra	3	Dunkle Wasserläufer°	26.09.2021	Himmelmoor/PI	Poerschke, I.
Ra	2	Knutts°	13.09.2021	Hahnöfer Nebengelbe West/STD	Lühmann, W.
Ra	6	Knutts°	18.09.2021	KeSt Wedeler Marsch/PI	Sommerfeld, M.
Ra	1	Sanderling°	18.09.2021	Hetlinger Schanzteich/PI	Koschinski, S.
Ra	1	Sanderling°	24.09.2021	KeSt Wedeler Marsch/PI	Sommerfeld, M.
Ra	1	Sanderling°	25.09.2021	KeSt Wedeler Marsch/PI	Rust, S. & T.
Ra	1	Sanderling°	26.09.2021	KeSt Wedeler Marsch/PI	Rust, S.
Ra	1	Sanderling°	27.09.2021	KeSt Wedeler Marsch/PI	Sommerfeld, M.
Ra	36	Zwergstrandläufer°	11.09.2021	Hetlinger Schanzteich/PI	Fick, G.
Ra	600	Alpenstrandläufer°	27.09.2021	Fährmannssander Watt/PI	Fick, G.
!	1	Schmarotzerraubmöwe°	26.09.2021	Hamburger Yachthafen/PI; dz.-W	Kringel, S.
!	1	Dreizehenmöwe°	24.09.2021	Mühlenberger Loch/HH	Wegst, C.
Dz	6	Zwergmöwen°	05.09.2021	Hamburger Yachthafen/PI; dz.-W	Kringel, S.
Ra	1	Mittelmeermöwe°	24.09.2021	Kleine Alster/HH	Waldeck, M.
Ra	1	Mittelmeermöwe°	25.09.2021	Altona, Fischereihafen/HH	Wesolowski, K.
Ra	1	Mittelmeermöwe°	25.09.2021	St. Pauli: Landungsbrücken/HH	Sobotta, L.
Ra	11	Steppenmöwen	31.08.2021	Altona-Fischereihafen/HH	Netzler, N.
Ra	19	Steppenmöwen	01.09.2021	Altona-Fischereihafen/HH	Netzler, N.
Ra	16	Steppenmöwen	03.09.2021	Altona-Fischereihafen/HH	Netzler, N.
Ra	11	Steppenmöwen	04.09.2021	Altona-Fischereihafen/HH	Netzler, N.
Ra	17	Steppenmöwen°	17.09.2021	Hachedesand/WL	Wuttke, N.
Ra	7	Steppenmöwen	18.09.2021	Altona-Fischereihafen/HH	Netzler, N.
Ra	3	Steppenmöwen°	24.09.2021	Kleine Alster/HH	Waldeck, M.
Dz	2	Raubseeschwalben°	09.09.2021	Elbe vor Blankenese/HH; elbabwärts	George, U.

	Anzahl	Art	Datum	Gebiet/Krs/Sonstiges	BeobachterIn
Dz	6	Trauerseeschwalben°	05.09.2021	Hamburger Yachthafen/PI; dz.-W	Kringel, S.
Dz	3	Flussseeschwalben°	05.09.2021	Hamburger Yachthafen/PI; dz.-W	Kringel, S.
Ra	1	Sumpfohreule°	04.09.2021	KeSt Krümse/WL	Stolt, A.
Zt	1	Mauersegler°	12.09.2021	Schnelsen/HH	Rust, Fam.
Zt	4	Mauersegler°	12.09.2021	Ottensen/HH; dz.-SW	Teenck, G.
Ra	1	Wendehals°	20.09.2021	Billwerder Insel/HH	Wesolowski, K.
Ra	1	Wendehals°	20.09.2021	Nienwohlder Moor/OD	Wischmann, S.
Zt	1	Neuntöter°	20.09.2021	Nienwohlder Moor/OD	Wischmann, S.
Zt	1	Raubwürger°	04.09.2021	KeSt Krümse/WL	Stolt, A.
Zt	1	Raubwürger°	15.09.2021	Winsener Marsch/WL	Dierschke, V.
Dz	23	Eichelhäher°	09.09.2021	Holm-Nord/PI	Drahl, B.
Dz	26	Eichelhäher°	18.09.2021	Hamburger Yachthafen/PI	Fick, G.
Dz	15	Eichelhäher°	24.09.2021	Wedeler Autal/PI; dz.-W	Kondziella, B.
Dz	19	Eichelhäher°	25.09.2021	Hamburger Yachthafen/PI	Rust, S.
Dz	26	Eichelhäher°	26.09.2021	Hamburger Yachthafen/PI; dz.-SO	Kringel, S.
Zt	1	Beutelmeise°	25.09.2021	KeSt Wedeler Marsch/PI	Rust, S. & T.
Dz	57	Blaumeisen°	05.09.2021	Hamburger Yachthafen/PI; dz.-O	Kringel, S.
Dz	35	Blaumeisen°	26.09.2021	Hamburger Yachthafen/PI; dz.-S	Kringel, S.
Zt	1	Uferschwalbe°	26.09.2021	Ottensen/HH; dz.-SW	Teenck, G.
Dz	751	Rauchschwalben°	18.09.2021	Hamburger Yachthafen/PI; dz.-S	Fick, G.
Dz	332	Rauchschwalben°	26.09.2021	Hamburger Yachthafen/PI; dz.-S	Kringel, S.
Dz	900	Rauchschwalben°	26.09.2021	Ottensen/HH; dz.-S	Teenck, G.
Dz	122	Mehlschwalben°	07.09.2021	Schnelsen/HH; Zugrast	Rust, Fam.
Dz	100	Mehlschwalben°	12.09.2021	Eidelstedt/HH; dz.-SO	Molzahn, A.
Zt	1	Waldlaubsänger°	05.09.2021	Eidelstedt/HH	Rust, S.
Zt	1	Fitis°	26.09.2021	Borstel / Jork/STD	Lühmann, W.
Zt	1	Fitis°	26.09.2021	KeSt Krümse/WL	Dierschke, V.
Zt	1	Feldschwirl°	06.09.2021	NSG Die Reit/HH	Conradt, N., Maag, R.
Zt	1	Rohrschwirl°	08.09.2021	NSG Die Reit/HH	Conradt, N., Maag, R.
Zt	1	Schilfrohrsänger°	07.09.2021	NSG Die Reit/HH; beringt	Maag, R.
Zt	1	Sumpfrohrsänger°	06.09.2021	NSG Die Reit/HH; beringt	Maag, R.
Zt	1	Drosselrohrsänger°	05.09.2021	Mühlensand/HH	Gessner, C.
Zt	1	Drosselrohrsänger°	06.09.2021	NSG Die Reit/HH	Conradt, N., Maag, R.
Zt	1	Gartengrasmücke°	06.09.2021	NSG Die Reit/HH; beringt	Maag, R.
Zt	1	Gartengrasmücke°	17.09.2021	Eidelstedt/HH	Rust, S.
Zt	1	Klappergrasmücke°	20.09.2021	Wellingsbüttel/HH	Lunk, S.
Zt	1	Dorngrasmücke°	20.09.2021	Nienwohlder Moor/OD	Wischmann, S.
Zt	1	Dorngrasmücke°	20.09.2021	Rissener Feldmark/HH	Apke, P.



Sperber und Star - nichts für schwache Nerven...
(Kirchwerder/HH, 21.09.2021, U. Meede)

	Anzahl	Art	Datum	Gebiet/Krs/Sonstiges	BeobachterIn
Ra	3.000	Stare°	11.09.2021	KeSt Krümse/WL	Muhlack, S.
Ra	7.500	Stare°	11.09.2021	Neuland / Schweenssand/HH	Beeck, U.
Ra	4.000	Stare°	26.09.2021	Hamburger Yachthafen/PI; Schlafplatzflug	Kringel, S.
Ra	1	Wasseramsel°	12.09.2021	Aumühle, Mühlenteich/RZ	Sokollek, V.
Ra	19	Misteldrosseln°	12.09.2021	Ammersbek / Wohldorfer Friedhof/HH	Hinrichs, S.
Ra	28	Misteldrosseln°	12.09.2021	Geesthang und Fischteiche S Holm/PI	Kondziella, B.
Dz	85	Singdrosseln°	18.09.2021	Rissen/HH; nachts dz.	Mitschke, A.
Dz	120	Singdrosseln°	20.09.2021	Neu Wulmstorf/WL; nachts dz.	Burnus, L.
Zt	2	Rotdrosseln°	19.09.2021	Neu Wulmstorf/WL; nachts dz.	Burnus, L.
Zt	1	Rotdrossel°	21.09.2021	Neu Wulmstorf/WL; nachts dz.	Burnus, L.
Zt	1	Rotdrossel°	25.09.2021	Wohldorfer Wald/HH	Depke, T.
HH	2	Grauschnäpper°	05.09.2021	Planten un Blumen/HH	Brinckmeier, C.
HH	1	Grauschnäpper°	11.09.2021	Planten un Blumen/HH	Hinrichs, S.
Zt	1	Grauschnäpper°	28.09.2021	Eidelstedt/HH	Beller, S.
Zt	1	Braunkehlchen°	18.09.2021	Fuhlsbüttel / Flughafen/HH	Schlorf, M.
Zt	1	Braunkehlchen°	18.09.2021	Hetlinger Schanzsand/PI	Von Valtier, C.
Zt	4	Braunkehlchen°	18.09.2021	Rissener Feldmark/HH	Schaumann, E.
Zt	1	Braunkehlchen°	22.09.2021	Hetlinger Schanzsand/PI	Fick, G.
Zt	1	Blaukehlchen°	10.09.2021	NSG Die Reit/HH; beringt	Maag, R.
Zt	1	Blaukehlchen°	13.09.2021	Pinnaumündung/PI	Hoyer, J.
Zt	1	Gartenrotschwanz°	15.09.2021	Eidelstedt/HH	Rust, S.
Zt	1	Gartenrotschwanz°	24.09.2021	St. Georg / Berliner Tor/HH	Teenck, G.
Zt	1	Bergpieper°	28.09.2021	Moorburg, Spülfeld Nord/HH	Wesolowski, K.
Ra	86	Bachstelzen°	18.09.2021	Ammersbek / Wohldorfer Friedhof/HH	Zade, F.
Ra	81	Bachstelzen°	19.09.2021	Hetlinger Schanzteich/PI	Rust, T.
Ra	80	Bachstelzen°	22.09.2021	Wedel/PI; Schlafplatz bei Familia	Kondziella, B.
Dz	245	Buchfinken°	19.09.2021	Schnelsen/HH; dz.-SW	Rust, Fam.
Dz	189	Buchfinken°	26.09.2021	Wellingsbüttel/HH; dz.-W	Lunk, S.
Dz	543	Buchfinken°	26.09.2021	Hamburger Yachthafen/PI; dz.-S	Kringel, S.
Zt	1	Bergfink°	19.09.2021	Schnelsen/HH	Rust, Fam.
Zt	1	Bergfink°	21.09.2021	Hahnöfersand Ost/STD	Mitschke, A.
Ra	14	Fichtenkreuzschnäbel°	14.09.2021	Duvenstedter Brook/HH	Rust, T.
Ra	120	Fichtenkreuzschnäbel°	27.09.2021	Sachsenwald/RZ; verteilt auf acht Trupps	Fleischer, M.
Dz	75	Erlenzeisige°	26.09.2021	Ottensen/HH; dz.-SW	Teenck, G.
Dz	265	Erlenzeisige°	26.09.2021	Hamburger Yachthafen/PI; dz.-S	Kringel, S.

Aktuelle Literatur

Wir lasen in **BTONews**

Nr. 338 (Frühjahr 2021)

Ornithological Masterclass Nr. 19: Der Gesang der Vögel

(Joe Cooper, Seiten 16-19)

Vogelgesang steht für den Frühling - kein anderes Verhalten im Tierreich übt wohl einen stärkeren Einfluss auf die Kultur der Menschen aus. Über seine bloße Komplexität und Schönheit hinaus kann er unsere Aufmerksamkeit selbst an einem trüben Morgen fesseln und in schwieriger Zeit unsere Stimmung heben, wie es gerade jetzt viele Menschen erfahren haben. Naturinteressierten dient der Gesang dazu, Vogelarten zu bestimmen und unsere Umwelt besser zu verstehen, für Künstler ist er eine vielfältige Inspirationsquelle für ihre Arbeit. Ein Schüler Beethovens beschreibt, wie das berühmte „Schicksalsmotiv“ in dessen Fünfter Symphonie sich vom Gesang einer *Goldammer* ableitet, den der Komponist während eines Spaziergangs im Wiener Prater hörte. Eben dieser Gesang erinnert jedoch am ehesten an die Kinderbuchautorin Enid Blyton, die mit ihrem „a little bit of bread and cheese“ den Gesang der *Goldammer* lautmalerisch beschreibt.

In der Humanbiologie liegt die Faszination des Vogelgesangs in seiner ursächlichen Ähnlichkeit mit der menschlichen Sprache. Obgleich Vögel z. B. Balzlaute auch auf andere Weise erzeugen, wie etwa das Spechttrommeln an Baumstämmen, ist der Vogelgesang, ähnlich wie menschliche Lautäußerungen, das Ergebnis variierender Luftstroms in der Kehle beim Ausatmen. Er ist die anspruchsvollste Lautäu-

ßerung, die ein Vogel an Dauer und Komplexität hervorbringt, und ist bestimmten Zwecken wie Revierbehauptung und Partnersuche vorbehalten.

Obgleich die Wörter „Gesang“ und „Ruf“ oft als gleichbedeutend gelten, ist Gesang ausschließlich ein erlerntes Verhalten, Vogelrufe dagegen sind angeboren und instinktiv. Um die Sangeskunst zu beherrschen, muss ein Jungvogel dem Gesang von Artgenossen lauschen, sich die gehörten Lautfolgen einprägen und versuchen, sie nach und nach in einem „vokales Lernen“ genannten Prozess wiederzugeben. Wenn ein Jungvogel isoliert aufgezogen wird, kann er auch nur einen „isolierten“ Gesang hervorbringen, der in keiner Weise dem Gesang wildlebender Artgenossen ähnelt. Im 18. Jahrhundert fand der britische Jurist Daines Barrington heraus, dass junge *Hänflinge* den Gesang von Feldlerchen, Heidelerchen und Wiesenpiepern erlernen, wenn man sie in Nester dieser Arten setzt. Aber erst 1950 wurde dies bestätigt, indem man Spektrografen einsetzte. Diese Technik löste ein Goldenes Zeitalter der Gesangsforschung aus, mit Entdeckungen wie den beiden deutlich getrennten Lernphasen: Der (anfänglichen) „sensorischen Phase“ und der später einsetzenden „senso-motorischen Phase“, die sich allerdings überlappen können.

Während der sensorischen Phase lauscht ein Jungvogel den Lauten in seiner Umgebung, wobei er instinktiv den typischen Gesang seiner Art als solchen erkennt und diesen in seinem Langzeitgedächtnis als Vorlage speichert, auf die er später in der sensomotorischen Phase zurückgreift. Auch der Mensch besitzt eine Variante dieses Verhaltens: Kleinkinder, die in verschiedenen Kulturen aufwachsen, erkennen Laute ihrer jeweiligen Muttersprache schneller als andere Laute. Bei den meisten Vogelarten tritt die sensorische Phase im ersten Lebensjahr der Vögel ein, zumal, wenn sie singenden erwachsenen Vögeln ihrer Art begegnen. Der Zeitpunkt hängt wohl auch von der Rolle des Gesangs bei der Partnerwahl ab, denn die Qualität des Gesangs vermittelt der Partnerin, wie leistungsfähig der Sänger allgemein ist.

Am Erlernen des Gesangs sind bestimmte Gehirnregionen beteiligt, die für die Erinnerung von Lauten zuständig sind und „Nuclei“ genannt werden. Deren Entstehung benötigt viel Energie und geht mit anderen Entwicklungen des Körpers einher, sodass bei Nahrungsmangel eine schwierige Abwägung von Prioritäten ansteht. Nach der „Ernährungsstress-Hypothese“ sind nur Individuen, die Stressfaktoren bei der frühen Entwicklung, wie etwa Nahrungsmangel, bewältigen, in der Lage, sich die typischen Merkmale des arteigenen Gesangs erfolgreich einzuprägen. Ein unvollkommen erlernter Gesang ist für die umworbenen Partnerin ein Hinweis auf eventuelle weitere Schwächen des Sängers und führt mit großer Wahrscheinlichkeit zur Abweisung des Bewerbers.

Die sensomotorische Phase basiert weitgehend auf Ausprobieren (trial and error). Sie beginnt damit, dass ein Jungvogel eine Reihe von lei-

sen, unzusammenhängenden Lauten vorbringt, genannt „Plaudergesang“ (subsong). In dieser Zeit geben Jungvögel manchmal Laute von sich, die sie weder von erwachsenen Vögeln gehört haben, noch die sie später selber als Erwachsene hervorbringen. Dieses „Brabbeln“ ist eine weitere Parallele zur Sprachentwicklung von menschlichen Babys. Indem sie diese Laute mit dem während der sensorischen Phase als „Vorlage“ gespeicherten echten arttypischen Gesang vergleichen, verfeinern Jungvögel allmählich, so glaubt man, ihren eigenen Gesang, und dieser gleicht immer mehr der Vorlage. Diese Phase heißt „modellierender Gesang“ (plastic song), und dem Vogel gelingt es schließlich, die Vorlage recht genau wiederzugeben.

Ein Buchfink etwa durchlebt die sensomotorische Phase in 4 – 6 Wochen, rechtzeitig vor Beginn seiner ersten Brutsaison Anfang April. Von da an bleibt sein Gesangsrepertoire infolge der sogenannten „Kristallisation“ bis an sein Lebensende unverändert. Dies gilt für die meisten Singvögel, einige Arten wie Kanarienvögel und Stare fügen jedoch ihr ganzes Leben hindurch neue Gesangsfolgen hinzu („open-ended learners“). Unter künstlich geschaffenen Bedingungen wie den oben erwähnten Experimenten von Daines Barrington können Jungvögel veranlasst werden, den Gesang anderer Arten zu erlernen. Einige Arten tun dies sogar von sich aus und nehmen Tonfolgen anderer Arten oder Geräusche unbelebter Objekte in ihren Gesang auf. Wir wissen alle von „sprechenden“ Papageien, rätseln aber immer noch, warum ein Vogel fremde Laute nachahmt. Man vermutet, dass Nachahmung ein Ergebnis fehlgeleiteten Identitätsverständnisses während der sensorischen Phase ist.

Ähnlich der menschlichen Sprache ist der Gesang der Vögel in seiner Struktur hierarchisch. Am besten lässt sich dies anhand eines Sonogramms erkennen, einer bildlichen Darstellung des Gesangs als Ton-Spektrogramm. Die kleinste Einheit ist dabei ein Element, das im Spektrogramm als mehr oder weniger senkrechter Strich erscheint. Diese Elemente bilden Silben, die als Einheiten voneinander durch kurze Pausen getrennt sind. Bei einigen Vogelarten werden die Silben nacheinander wiederholt und bilden so eine „Phrase“. Bei bestimmten Arten kann die Reihenfolge (Syntax) der Phrasen äußerst wichtig sein. Bei einem Buchfink etwa ist der Zeitpunkt der individuellen geschmetterten Schlussphrase für das Weibchen Grundlage zum Erkennen des Partners. Vogelgesang setzt sich normalerweise aus einer Vielzahl von aus einzelnen oder wiederholten Silben bestehenden Phrasen zusammen, die zusammenhängend vorgetragen werden.

Ein Vogel kann verschiedene Gesänge in seinem Gesamtrepertoire haben. Der Umfang eines Repertoires kann aus einem einzelnen Gesang wie beim *Zebrafinken* bestehen, oder, wie bei der *Nachtigall* aus hunderten an einem einzigen Abend vorgetragenen. Trotz dieses Potenzials, Tausende von Lautfolgen erlernen zu können, vermittelt Vogelgesang meist nur eine von zwei Botschaften: „Dies ist mein Revier!“ bzw. „Bitte, sei meine Ehepartnerin!“ Soweit bekannt, besitzen daher nur wir Menschen ein wirkliches Sprachvermögen, also die Fähigkeit, durch flexible Verbindung von Stimmlauten eine unbegrenzte Zahl von Bedeutungen auszudrücken.

Wie Menschen singen auch viele Vögel in ihrem eigenen Dialekt. Hierbei verwenden sie

Töne oder Phrasen, die ausschließlich für ihre Gegend typisch sind. Dies tritt gewöhnlich am klarsten bei Vogelarten hervor, die Gesang sehr genau erlernen: Nachahmungsfehler sind selten, aber wenn sie vorkommen, bleiben sie in der Population erhalten. Dies ist vermutlich einer Lernstrategie zu verdanken, die auf Englisch „conformity bias“ heißt und unserem Ausdruck „Herdentrieb“ entspricht: Die meisten wählen die Art zu singen, die sie am meisten hören, und lassen alles weg, was ihnen weniger oft begegnet, ein Vorgang, der im Englischen „selective attrition“ (etwa: Ausmerzung durch Nichtbeachtung) genannt wird.

Die *Goldammer* ist eine sehr genaue Nachahmerin, und die Mehrheit erlernt den örtlichen Dialekt. Durch Bürgerwissenschaftsprojekte der Universität Prag wurden die Dialekte der Goldammer in Großbritannien, der Tschechischen Republik und Neuseeland (wo die Art im 19. Jahrhundert eingeführt wurde) kartiert. Eines der interessantesten Ergebnisse dieses Projekts war, dass Goldammer-Dialekte, die in Großbritannien verschwunden sind, in Neuseeland erhalten blieben, ein Phänomen, das man auch bei menschlichen Auswanderern fand. Während Dialekte jedoch aussterben können, hat es einige Vogelgesänge schon so lange gegeben wie manche menschliche Kulturtradition. Computer-Simulationen vom Gesang der *Sumpffammer* (aus Nordamerika) durch Wissenschaftler der Queen Mary-Universität London ergaben kürzlich, dass dieser Gesang wahrscheinlich über mehr als tausend Jahre durch Menschen, von Generation zu Generation, weitergereicht wurde.

Auswahl und Übersetzung: ROLF DÖRNBACH



Flussuferläufer „federnah“ und wunderschön
(Wedeler Marsch/PI, 19.09.2021, M. Rudolph)

Sie erhalten die „Mitteilungen des Arbeitskreises Vogelschutzwarte Hamburg“ noch nicht automatisch monatlich als pdf-Datei? Dafür genügt eine kurze E-Mail an info@ornithologie-hamburg.de.

Wenn Sie die regelmäßige Herausgabe dieser „Mitteilungen“ und die vogelkundlichen Projekte unseres Arbeitskreises unterstützen möchten, bitten wir Sie um einen Beitritt zu unserem Förderverein (vgl. Antrag nächste Seite)

Für den Arbeitskreis

S. Baumung | Krebs | Mitschke

Sven Baumung, Hüllenkamp 29, 22149 Hamburg, 0 40 / 672 19 27

Sven.Baumung@ornithologie-hamburg.de

Bianca Krebs, 0 40 / 4 28 40-33 79 (montags bis donnerstags)

Bianca.Krebs@bue.hamburg.de

Alexander Mitschke, Hergartweg 11, 22559 Hamburg, 040 / 81 95 63 04

Alexander.Mitschke@ornithologie-hamburg.de

Beitrittserklärung zum „Förderverein Tierartenschutz in Norddeutschland e. V.“

Ich möchte dem „Förderverein Tierartenschutz in Norddeutschland e. V.“ beitreten, und zwar mit folgendem Jahresbeitrag als

Fördermitglied (50 €)

Ich werde Mitglied auf Lebenszeit (20facher Jahresbeitrag)

Mitglied (25 €)

Schüler/Student (13 €)

Den Mitgliedsbeitrag überweise ich auf das Konto bei der Hamburger Sparkasse:

IBAN DE84 2005 0550 1240 1215 98

BIC HASPDEHHXXX

Außerdem spende ich jährlich/ einmalig €, die ich ebenfalls auf das o. a. Konto überweise.

Name, Vorname :Geburtstag:

Straße:Beruf:.....

PLZ, Ort:

Ich wünsche die Zusendung der Mitteilungen des Arbeitskreises an der Staatlichen Vogelschutzwarte Hamburg an folgende Email-Adresse:

.....

(Datum)

(Unterschrift)

Diese Beitrittserklärung können Sie senden

per Post an:

oder

per Mail an:

FTN

mrtborn@googlemail.com

c/o Martina Born

Wartenau 17

22089 Hamburg

Kontakt für telefonische Nachfragen: Martina Born, Tel. 0176/ 520 290 77

Adresse:
Siehe oben

Bankverbindung:
Hamburger Sparkasse
IBAN DE84 2005 0550 1240 1215 98
BIC HASPDEHHXXX

1. Vorsitzender
Stellv. Vorsitzender
Schriftführerin
Schatzmeister

Alexander Mitschke
Sven Baumung
Martina Born
Ekkehard Diederichs



Ein Steinschmätzer „pausiert“ auf dem Weg nach Afrika
(Wedeler Marsch/PI, 22.09.2021, M. Rudolph)

Sie erhalten unsere „Mitteilungen des Arbeitskreis Vogelschutzwerke Hamburg“ per E-Mail oder per Post zugesandt, weil Sie sich für Informationen aus dem Arbeitskreis interessieren und daher dem Bezug unserer Mitteilungen zugestimmt haben. Für diesen Zweck, den Versand unserer Mitteilungen, haben wir Ihre E-Mail Adresse und Ihren Namen (Versand per E-Mail) oder Ihre Anschrift und Ihren Namen (Versand per Post) gespeichert. Diese Daten werden auch nur für diesen Zweck, den Versand unserer Mitteilungen, gespeichert und verwendet. Dritten werden Ihre Daten nur insoweit zugänglich gemacht, wie für den Versand unserer Mitteilungen unabdingbar notwendig. Sie können dem Bezug der Mitteilungen und damit der Einwilligung zur Speicherung und Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten jederzeit widersprechen. In diesem Fall werden Ihre personenbezogenen Daten unwiderruflich gelöscht und der Versand unserer Mitteilungen an Sie eingestellt. Möchten Sie den Bezug der Mitteilungen beenden, können Sie uns wie folgt erreichen:

- Per E-Mail: info@ornithologie-hamburg.de
- Per Post: FHH – BUKEA, Amt für Natur- und Ressourcenschutz, Abteilung Naturschutz – Staatliche Vogelschutzwerke, Bianca Krebs, Neuenfelder Straße 19, D - 21109 Hamburg